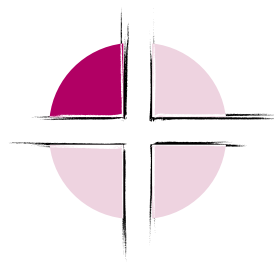


Evangelische  
Kirchengemeinde  
Warendorf



## **Gemeindebrief Nr. 220** | Ostern – Sommer 2023

Warendorf | Einen | Milte | Müssingen | Beelen | Ostenfelde | Westkirchen





Wir bieten an:

- Wartungen
- Störungsbehebung von Kesselanlagen
- Kernbohrungen
- Rohrreinigung
- Sanitärreparatur
- Klimaanlageanlagen
- Service von Angebot bis zur Umsetzung

Firma Kilanowski Heizung/Sanitär e.K.  
Zumlohstraße 55  
48231 Warendorf  
Tel. 02581 - 3323  
Fax: 02581 - 633219  
E-Mail: [info@kilanowski.de](mailto:info@kilanowski.de)  
[www.kilanowski.de](http://www.kilanowski.de)

Ökologisch - Regional - Nachhaltig  
Der letzte Fußabdruck  
kann auch grün sein.  
Dafür sind wir Ihr  
Ansprechpartner vor Ort.



**HANKEMANN**  
BESTATTUNGSHAUS

Unsere Familie steht seit  
über 30 Jahren für Vertrauen.  
In Warendorf und Umgebung.

☎ 02581 7637  
🌐 [www.hankemann.eu](http://www.hankemann.eu)



FACHGEPRÜFTER BESTATTER  
nach DIN EN 15017



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wie müsste ein Bild aussehen, das Hoffnung zum Ausdruck bringt? Vielleicht eine aufgehende Sonne, der Blick über das weiße Meer oder die betenden Hände von Albrecht Dürer.



Der mysteriöse Streetart-Künstler Banksy schuf dieses Bild in der stark verwüsteten Stadt Borodjanka in der Ukraine. Das Werk zeigt auf der grauen Wand eines zerstörten Hauses ein Mädchen, das auf Trümmern einen Handstand macht. Inmitten der Schwere ist Raum für einen Moment von Leichtigkeit. Dieses Bild ist ein starkes Zeichen von Hoffnung inmitten von Zerstörung und menschenverachtender Brutalität.

Auch der weggeräumte Stein vor dem leeren Grab Jesu am Ostermorgen ist ein Bild der Hoffnung. Bei Gott hat der Tod nicht das letzte Wort – das ist die Osterhoffnung.

Auch das Titelbild bringt diese Hoffnung zum Ausdruck: sorgsam halten zwei aneinander gelegte Hände eine Blume. Die Handflächen sind offen wie eine übergroße Vase. Sie halten die Blume und bieten sie gleichzeitig dar, als wollten sie sagen: Nimm' diese Blume. Geh' aber sorgfältig mit ihr um, ihr dünner Stiel kann schnell umknicken.

Die Hände bieten Ihnen diesen Gemeindebrief für die Zeit von Ostern bis zum Sommer an. Er informiert über unser Gemeindeleben und lädt ein, daran teilzunehmen. Gleichzeitig möge er Hoffnung vermitteln und Mut machen, Anderen Hoffnung zu vermitteln.

Im Namen der Redaktion wünsche ich Ihnen und Euch eine gesegnet Osterzeit. – Bleibt behütet.

Ihr/Euer Pfarrer



Andacht .....	5
<b>AKTUELLES</b>	
Offene Christuskirche – Spirituelle Angebote von Gründonnerstag bis Ostern .....	6
Unsere Konfirmationen 2023 .....	9
60. Chorleiterjubiläum von Reinhard Gerstel.....	11
AperitivoChurch – glauben und gemeinschaft genießen .....	12
„Respekt Coaches“ – Für ein vorurteilsfreies Miteinander .....	15
Evangelischer Kindergarten: Institutionelles Schutzkonzept.....	17
Museum Religio befasst sich mit dem Tod.....	19
Umbau und Sanierung vom Martin-Luther-Haus .....	21
<b>ERLEBTES</b>	
„Leib & Seele“ – Ein Projekt mit vielen Erfolgsrezepten! .....	23
Benefizessen Manna mit Prinz.....	24
Karneval in der Bodelschwingschule.....	26
Zirkusfieber in der Bodelschwingschule.....	27
Fotoausstellung „Bucha appelliert an unsere Herzen“ .....	29
<b>ORGANISATORISCHES</b>	
Taufen, Beerdigungen .....	31
Gottesdienste in der Christuskirche Warendorf .....	32
Gottesdienste: Philipp-Melanchthon-Haus, St. Elisabeth Beelen, Friedenskapelle Ostenfelde, Westkirchen, Seniorenzentrum Eichenhof, Seniorenwohnen Emspromenade, Malteser-Marienheim .....	34
Vortrag von Dr. Franz Alt: „Frieden ist noch immer möglich“ .....	36
Konzert „The Foggy Dew“ .....	37
Taufest – „Weil Du ein Segen bist!“ .....	38
Lasst uns tanzen! Die KreisTanzgruppe Ostenfelde stellt sich vor.....	39
Kindermusical startet wieder! .....	40
Kinderseite.....	41
Jubiläumskonfirmation 2023 .....	42
#kurz notiert.....	42
<b>THEOLOGISCHES</b>	
Meine Freundin sagt immer: „Du und dein Beruf, ihr habt ein PR-Problem“ .....	43
Christi Himmelfahrt – Jesu öffnet den Himmel.....	44
Pfingsten – Der Geist weht, wo er will .....	45
Dreieinigkeit (Trinität).....	46
Vor 20 Jahren starb die Theologin Dorothee Sölle.....	47
Religion für Neugierige: Ist Gott zu allen Zeiten gleich?.....	49
<b>PERSÖNLICHES</b>	
Gedenkandacht für Walter Grein † .....	50
Was macht eigentlich die Vikarin?.....	50
Alicia Anger – neue Jugendreferentin im Kirchenkreis .....	53
Dennis Schmitz – FSJ-ler im @ttic.....	54
Sina Leuchtmann – Praktikantin im @ttic.....	55
<b>UNSERE GEMEINDEVERANSTALTUNGEN</b>	
Philipp-Melanchthon-Haus, Friedenskapelle Ostenfelde .....	57
Kircheneintrittsstelle, Spenden, Impressum .....	60
Mitglieder des Presbyteriums .....	61
Kontakte .....	62



Garten Gethsemane, Jerusalem

## Jesus alleine im Garten Gethsemane

*Konntet Ihr nicht eine Stunde mit mir wachen?*

Was sind denn das für Freunde?! Dreimal werden sie von Jesus gebeten, mit ihm wach zu bleiben, und dreimal schlafen sie wieder ein. Wahrscheinlich hatten sie alle einen anstrengenden Tag... Aber dreimal fordert er sie auf, ihm beizustehen. Denn es geht ihm schlecht. Er weiß, was auf ihn zukommt, und er hat Angst davor. Aber seine Jünger lassen ihn damit alleine. Die sollten sich schämen! Aber Vorsicht – so fremd ist uns ihr Verhalten doch gar nicht. Wie reagieren wir denn, wenn wir um Aufmerksamkeit, um Beistand, um Hilfe gebeten werden? Sind wir dann wach?! Oder nehmen wir das Handy erst gar nicht auf, wenn wir an der Nummer des Anrufers

erkennen, dass uns nun ein anstrengendes Telefonat bevorsteht? Ducken wir uns lieber weg, wenn Menschen unsere Hilfe brauchen, in welcher Form auch immer? Sind wir bereit, uns einzulassen, oder haben wir dann gerade keine Zeit, zu viel Stress, sind nicht in Form?! Was sind wir denn für Freunde?

Und ein Zweites aus dieser Szene im Garten Gethsemane sollten wir bedenken: Jesus, der Sohn des allmächtigen Gottes, hat ANGST gehabt, so sehr, dass er buchstäblich „Blut und Wasser geschwitzt“ hat. Das haben wir sogar in unseren Sprachgebrauch übernommen. ➡

Bei allem Gottvertrauen, um das wir uns doch stets bemühen, überkommt uns auch immer wieder Angst. Angst vor Krankheit, vor dem Verlassen werden, Angst vor Einsamkeit, vor dem Scheitern in Beziehungen, vor Dunkelheit und dem Unbekanntem, Angst vor dem Leben und vor dem Tod. Das alles darf sein. Wir dürfen es vor Gott bringen, ohne uns schämen, rechtfertigen oder entschuldigen zu müssen. ER weiß nicht nur von Angst, er kennt sie selber, hat sie durchlebt und durchlitten. Damit hat er

uns in dieser bitteren, einsamen und dunklen Stunde noch reich beschenkt.



Eva-Maria Schmitz

## Offene Christuskirche

### Spirituelle Angebote von Gründonnerstag bis Ostern

In der Karwoche ist die Christuskirche von 11:00 bis 17:00 Uhr geöffnet, damit Besucher\*innen jeden Tag besonders erleben können. An allen Tagen besteht für die

Besuchenden die Möglichkeit, selbst in bestimmter Weise aktiv zu werden: Gedanken, Klagen und Gebete aufzuschreiben, Kerzen anzuzünden, Blumen abzulegen etc.



## Gründonnerstag: Zu Tisch

Am Anfang des Weges zum Kreuz steht das Fest. Jesus lädt zu Tisch. Seine Begleiterinnen und Freunde will er noch einmal um sich haben. Ganz nah. Mit ihnen essen und trinken. Bei Tischgesprächen, Wein und Brot. Die elementaren Zeichen des Festes, Brot und Wein, werden zur Wegstärkung für

die kommenden Zeiten. Jesus deutet sie als Mittel zum Leben, in denen er sich selbst schenkt und austeilt. Das ist der Grund des Festes. An dieses letzte Mahl erinnern sich die Christen und Christinnen bei jeder Abendmahlsfeier und verbinden sich mit Christus selbst in Brot und Wein.

## Karfreitag

Karfreitag nimmt das Sterben Jesu in den Blick, seinen gewaltsamen Tod. Die verschiedenen Evangelientexte lassen – bei mancher Unterschiedlichkeit – alle einen großen Ernst spüren. Eine Vielfalt an Themen spielen bei der Deutung des Karfreitagsgeschehens eine Rolle, wie z.B.: Gewalt, Hilflosigkeit, Ungerechtigkeit. Macht

und Ohnmacht. Täter und Opfer. Fehler und Fehleinschätzungen. Der Mensch und die Sünde. Leid und Trauer. Dabei geht es um den Einzelnen genauso wie um die Gesellschaft. Und mit Jesus als Gottes Sohn um ein historisches Geschehen, aber auch um die Welt als Ganze. ➔

### Herzliche Einladung zur Johannespassion in der Christuskirche

Am Karfreitag, dem 7. April, gibt es um 19:30 Uhr in der Christuskirche ein Angebot, dem Leiden und Sterben Jesu auf besondere Weise nahezukommen. In einer DVD-Aufzeichnung bringt ein hochkarätiges Ensemble von Chor, Orchester und Solisten die Johannespassion von Johann Sebastian Bach in einer szenischen Darstellung zur Aufführung. Das Zusammenwirken der Solisten und des Chores in Bachs Musik ermöglicht ein tief berührendes und emotionales Erleben der Leidensgeschichte Jesu. Die Aufzeichnung dauert gut zwei Stunden, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei.

### ! Mitgestaltung der Karfreitagsliturgie durch Projektchor

Im Gottesdienst am Karfreitag in der Christuskirche wird in diesem Jahr ein besonderer Akzent gesetzt. In die Lesung des Johannesevangeliums singt ein Projektchor unter der Leitung von Gerhard Schütz an den entsprechenden Stellen Choräle aus Johann-Sebastian Bachs Johannespassion. Der Projektchor („Das Chörchen“), der sich aus dem Freundeskreis gebildet hat und vor der Corona-Zeit verschiedentlich Advents- und Passionsmusiken gestaltet hat, ist nun um einige Mitwirkende erweitert worden. Die Probenarbeit hat bereits begonnen und die Freude, am Karfreitag den Gottesdienst mit zu gestalten, ist bei allen Mitwirkenden groß.



## Karsamstag: Still gedenken

Der Karsamstag ist ein leiser Tag. Die Dramatik des Todes Jesu vom Karfreitag liegt zurück. Die Helligkeit des Ostermorgens ist noch nicht in Sicht. So bleibt Raum für Stille, den Nachklang des Geschehens am Kreuz. Raum für die leisen Töne des Lebens. Liturgie und Bildtradition wenden sich an diesem Tag der Grablegung Jesu zu. Bilder

aus allen Jahrhunderten stellen den Leib Jesu als Leichnam dar. Die Atmosphäre der Bilder reicht von nachdenklich und einsam bis betroffen und entsetzt. Ruhiger wird es erst dann, wenn der Tote begraben ist. So feiert es die Liturgie. So erleben es viele, die jemanden zu Grabe getragen haben.

## Ostern: Eine Welt aus Licht

Christ ist erstanden! Unverhofft und unglaublich. Die Frauen finden das Grab leer. Maria Magdalena begegnet Christus in einer kaum beschreibbaren, unberührbaren Weise. So erscheint er auch später den Jüngerinnen und Jüngern: Auf dem Weg nach Emmaus. Am See Genezareth. Er ist wahrhaftig auferstanden. Freude, Trost, Hoffnung für alle. Nach den schwe-

ren Erfahrungen von Tod und Sterben der zurückliegenden Tage: Was für eine Wandlung! Die Seele braucht Zeit, um sich dieser Botschaft zu nähern. Bis heute tasten sich Christinnen und Christen in diese Wirklichkeit hinein. Immer wieder neu. Und leben doch von dieser Kraft, die Ostern in die Welt gebracht hat. Das Leben siegt.



## Unsere Konfirmationen 2023

**Am Samstag, 22. April, im Gottesdienst um 14:00 Uhr in der Christuskirche werden konfirmiert:** Henri Ahlemeyer, Jannis Bartsch, Melissa Dick, Loes Dingemanse, Zoe Erdbürger, Mika Edelkötter, Christiane Schuldt, Hanna Schumacher, Viktoria Witt und Julian Wulle

**Am Sonntag, 23. April, im Gottesdienst um 10:00 Uhr in der Christuskirche werden konfirmiert:** Chiara Berger und Marc-Leon Machac

*Herwig Behring*



### *Ich möchte konfirmiert werden, weil ...*

- *ich mal kirchlich heiraten möchte*
- *ich mal Patin werden will*
- *ich getauft worden bin und meinen Glauben erweitern will*
- *mir dadurch alle Möglichkeiten und kirchlichen Wege offenstehen*
- *nach der kirchlichen Taufe die Konfirmation dazugehört*
- *ich meinen Glauben weiterführen möchte und Patin werden will*
- *um Gottes vollen Schutz zu haben*
- *um komplett zur Kirche zu gehören*
- *um zu einer Gemeinschaft zu gehören*

## Unsere Konfirmationen 2023

**Am Samstag, 13. Mai werden um 14:00 Uhr in der Christuskirche konfirmiert:** Finn Barkey, Paula Berheide, Hanna Bury, Amaya Clasen, Robin Hache, Jasper Lakemper, Lynn Loeber, Lennart Trier, Till Ortkras, Nelli Wekeiser und Till Breckweg

**Am Sonntag, 14. Mai werden um 10:00 Uhr in der Christuskirche konfirmiert:** Paul Brak, Justus Brockmeier, Nadine Etzel, Amelie Jostmeier, Bastian Kasemann, Ida Kugler und Melina Pohlmann



Pfarrer Cornelius Bury und Vikarin Martha Nooke freuen sich auf diese beiden festlichen Gottesdienste. Unser Unterricht baut auf dem Konzept „Konfis auf Gottsuche“ auf, in dem die Konfirmand\*innen auf vielfältige Weise zur eigenen Beteiligung aufgefordert werden, um ihre Gottesvorstellungen weiterzuentwickeln und in der Gruppe zu vergleichen.

Dies passte gut zur Kreativität und Beteiligungsbereitschaft, die uns bei den Konfis

aufgefallen ist. Ein Eindruck davon konnte beim Vorstellungsgottesdienst am 5. März vermittelt werden.

Wir wünschen allen Konfirmand\*innen und ihren Familien und Gästen eine fröhliche und stärkende Konfirmation.

*Cornelius Bury und  
Martha Nooke*



## 60. Chorleiterjubiläum von Reinhard Gerstel

In diesem Jahr darf Reinhard Gerstel aus Ostenfelde sein 60. Chorleiterjubiläum feiern. Seit 1963 leitet er die Ev. Bläsergemeinschaft Ostenfelde, die mittlerweile weit über unsere Gemeindegrenzen durch ihre Musik auf sich aufmerksam macht.

Im Mai 1963 übernahm Reinhard Gerstel den Vorsitz und die Chorleitung der EBO, deren Gründungsmitglied – vorher unter dem Namen Jugendbläsergemeinschaft Ostenfelde – er war.

Am 2. Februar 1970 legte er in Münster eine Prüfung zum Hilfskirchenmusiker ab. Ab September 1973 machte er eine Weiterbildung an der Musikschule Herford unter der Leitung von Professor Ehmman. Am 1. Januar 1977 übernahm er schließlich ein arbeitsrechtliches Verhältnis als Chorleiter in der Kirchengemeinde Freckenhorst/Westkirchen-Ostenfelde-Beelen. Zur gleichen Zeit nahm er zusätzlich die Chorlei-

terstelle der Ev. Kirchengemeinde Warendorf an, nachdem der damalige Pfarrer Lienenklaus ihn berufen hatte, einen Posaunenchor aufzubauen.

Unzählige Gottesdienste, Konzerte und musikalische Events standen unter Gestels Leitung. Er war stets darauf bedacht, die verschiedenen Predigtstätten der Gemeinde zu bedienen. Besonders wichtig waren ihm auch die regelmäßigen Besuche der Altenheime.

Besonders am Herzen lag und liegt ihm noch immer die Jungbläserausbildung. Durch sie kann die EBO bis heute auf eine stabile Chorarbeit bauen. Reinhard Gerstel pflegte und pflegt Kontakte zu vielen befreundeten Posaunenchoristen.

Im September 2009 übernahm er auch kurzfristig die Chorleitung des Beckumer Posaunenchores, als dessen Leitungsstelle zu der Zeit vakant war. ➡



Besonderheiten seines Wirkens sind u.a. die jährlichen Bläserseminare im April in Beelen, die konsequent seit dem 1. April 1986 durchgeführt werden. Auch eine CD wurde unter seiner Leitung eingespielt.

Im Dezember 2007 übergab Reinhard Gerstel die Chorleitung des Warendorfer Posauenchores mit seinen damals 20 Mitgliedern nach 32 Jahren an Georg Potthoff.

Im Jahr 2008 wurde ihm schließlich die Chorleiterstelle der EBO gekündigt. Er gab den Vorsitz ab und leitet seitdem den Mitglieder starken Chor ehrenamtlich weiter.

Reinhard Gerstel hat es in all den Jahren verstanden, die Besonderheit der Posauenchöre zu leben. Posauenchöre sind mehr als nur Musik. Sie spielen zum Lobe Gottes, bringen Hoffnung und Botschaften zu den Menschen. Jeder wird in ihrer Mitte getragen, jeder hat seinen Platz und seine Aufgabe, egal welches Alter, welche Stärken oder welche Konfession der Einzelne hat. Eine große Familie, um die man sich mit Herz, Ausdauer und unermüdlichem Einsatz kümmern muss.

*Lieber Reinhard, vielen Dank für deine Ausdauer, deinen langen Atem und die Zuwendung, die du immer wieder jedem Einzelnen durch all die Jahre entgegengebracht hast. Dadurch stehen wir heute da, wo wir jetzt sind. Und das ist – gerade in der heutigen Zeit – nicht selbstverständlich.*

*Wir wünschen Dir noch viele musikalische Ideen und Höhepunkte – egal, ob beim Dirigat oder selbst am Instrument. Denn das Waldhorn spielst du ja auch. Herzlichen Glückwunsch zu einem besonderen Jubiläum.*

*Der Vorstand deiner  
Ev. Bläsergemeinschaft Ostenfelde*

*Das 60. Chorleiterjubiläum von Reinhard Gerstel soll am 4. Juni 2023 in der St. Laurentius Kirche in Westkirchen mit einer musikalischen Feierstunde und einem anschließenden Empfang im katholischen Pfarrheim bedacht werden. Ab 17:00 Uhr sind alle Freunde, Bekannte, Wegbegleiter und Interessierte dazu herzlich nach Westkirchen eingeladen.*

## AperitivoChurch

*glauben und gemeinschaft genießen*

Fünf kreative Köpfe haben sich Anfang des Jahres getroffen, um zusammen das Format der AperitivoChurch zu entwickeln.

Bei den Teamtreffen wurde nicht nur der ein oder andere Aperitif samt ausgesuchten Kleinigkeiten verkostet, sondern es wurden auch die Leitplanken für das Pro-

jekt entwickelt. Wir haben haufenweise Karten beschriftet, wieder aussortiert und zusammengepuzzelt, um herauszuarbeiten, was uns eigentlich in Glaubensdingen so beschäftigt und wie das unter dem Motto „glauben und gemeinschaft genießen“ an vier Abenden in der Christuskirche zur Sprache kommen könnte.

Vier reizende Adjektive überschreiben nun die Abende in der Christuskirche:

WUNDERBAR | KOSTBAR | SPÜRBAR | FEHLBAR

An jedem Abend verkosten wir einen Glaubenshappen und erleben Gemeinschaft. An der ANSPRECHBAR kann man mit einem Glas in der Hand über Fragen des Lebens ins Gespräch kommen. Ein thematischer Impuls eröffnet frische Sichtweisen und die Möglichkeit, sich anschließend auszutauschen. Wir werden hören, wie Menschen in

der Bibel Gott mit ihren Fragen begegnen, Musik wird unser Herz wärmen, wir werden beten und Gottes Segen mitnehmen. Könnte sein, dass da Glaube glitzert, uns erfrischt und Mut macht zum Leben. Bestenfalls kommt es zu verheißungsvollen Begegnungen!

Kommt vorbei! Wir freuen uns auf euch!

*Das Team der AperitivoChurch:  
Cornelius Bury, Frauke Holwitt,  
Robert Lossow, Martha Nooke,  
Sandra Reimann*

### Aperitivo in der Kirche?

**Wie wollen wir hier in der Kirchengemeinde Warendorf eigentlich „glauben und gemeinschaft genießen“?**

Das war die Ausgangsfrage für das Projekt „AperitivoChurch“, das Martha Nooke im Rahmen ihres Vikariates entwickelt hat. Es geht darum, Menschen in unserer Kirche zusammenzubringen.

**Alkohol in der Kirche – ob das gut geht?**

So fragt sich vielleicht jemand bei diesem Titel. Aber der Aperitivo (übrigens auch ohne Alkohol!) ist mehr als ein Umtrunk. Der Aperitivo ist eine Gelegenheit, sich zu begegnen und auszutauschen.

Er fällt in die Zeit zwischen Feierabend und Abendessen. Ein Innehalten, wenn die Arbeit des Tages geschafft ist – und bevor die Sterne am Himmel glitzern. Bei einem feinen Getränk lässt es sich

ganz hervorragend ins Gespräch kommen. Im besten Falle ist der Aperitivo der Auftakt zu einem Abend in Geselligkeit.

**Bleibt noch eine letzte Frage: Ist das jetzt ein neues Gottesdienstformat?**

Gute Frage! Die haben wir uns auch gestellt. Die AperitivoChurch ist ein zeitlich begrenzter Ort der Begegnung und des Austauschs über Glaubens Themen, besonders für Menschen in der Mitte des Lebens. Ist das nun Gottesdienst? Tja, was meinen Sie?

**Lust bekommen, bei der AperitivoChurch im Team mit und mehr zu machen?**

Dann melde dich bei Martha Nooke (Mobil: 0162-1004471).

**APERITIVO**  
**CHURCH**  
glauben und gemeinschaft genießen

**WUNDERBAR**  
geht glück ohne aber?  
19 / 03 / 2023 18 UHR

**SPUERBAR**  
aufbruch ins neu  
21 / 05 / 2023 18 UHR

**KOSTBAR**  
warum sehen wir immer  
nur das schlechte?  
16 / 04 / 2023 18 UHR

**FEHLBAR**  
ich und die zumutung  
18 / 06 / 2023 18 UHR

DIE APERITIVOCHURCH IST EIN ORT DER BEGEGNUNG UND DES AUSTAUSCHS ÜBER GLAUBENSTHEMEN. AN 4 ABENDEN KÖSTEN WIR EINEN GLAUBENSHAPPEN. KOMMEN INS GESPRÄCH, ERLEBEN GEMEINSCHAFT. BESTENFALLS KOMMT ES BEI EINEM APERITIF ZU VERHEISSUNGSVOLLEN BEGEGNUNGEN!

CHRISTUSKIRCHE | EV. KIRCHENGEMEINDE WARENDORF



Die Mitarbeiter\*innen des Beratungs- und Bildungszentrums der Diakonie Münster (von links): John Uzuh, Jugendmigrationsdienst (JMD) Münster/Warendorf; Mojgan Servati, Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE); Susanna El-Zaim, Respekt Coach Warendorf; Seda Maiwald, Jugendmigrationsdienst (JMD) Münster/Ahlen

## „Respekt Coaches“

Für ein vorurteilsfreies Miteinander

Seit Oktober 2021 bin ich, Susanna El-Zaim, im Bundesprogramm JMD Respekt Coaches im Beratungs- und Bildungszentrum der Diakonie Münster tätig. Der Name „Respekt Coaches“ wirkt auf den ersten Blick irreführend, schließlich möchte ich weder „Respekt einflößend“ sein, noch bin ich die Person, die den Finger tadelnd erhebt. Vielmehr geht es darum, mit den Schüler\*innen zu diskutieren, wie wir miteinander leben und voneinander ler-

nen können. Unterschiedliche Meinungen akzeptieren, Position beziehen, argumentieren und demokratische Werte für junge Menschen erlebbar machen, zeichnet dieses wunderbare Programm aus, das ich mit Freude an „meinem“ kooperierenden Paul-Spiegel-Berufskolleg durchführe.

Auch Stefan Molz vom offenen ökumenischen Jugendtreff @ttic kooperiert mit dem Berufskolleg und so konnte ich ➔



in der Schule schon „so einiges“ hören – wie schön doch die Ausflüge zum Big Wall Kletterzentrum in Münster waren, die den Zusammenhalt der Klasse stärken, und wie viel Spaß es allen Beteiligten gemacht hatte.

So lernte ich schließlich Stefan kennen und wir haben zusammen mit Pfarrer Behring beschlossen, gemeinsame und neue Ideen für die jungen Menschen zu entwickeln. Ich freue mich darauf!

Herzlichst,  
Ihre Susanna El-Zaim

### Infokasten zum Bundesprogramm „Respekt Coaches“

Mit vielfältigen politischen Bildungsmaßnahmen vermitteln ‚Respekt Coaches‘ an weiterführenden Schulen ein breites Wissen im Bereich der Demokratiebildung. Durch interaktive Gruppenangebote, Exkursionen und sozialpädagogische Begleitung machen sie demokratische Werte wie Respekt und

Toleranz für die Jugendlichen erlebbar, ermutigen sie, sich für ein vorurteilsfreies Miteinander einzusetzen, und stärken sie in ihrer Selbstwirksamkeit. Ganz getreu dem Motto des Programms:

„Lass uns reden! Reden bringt Respekt.“

Ich wünsche Dir Lehrer, die auf Dich hören  
und Dich nicht beim Wachsen & Lernen stören,  
die Dich vor allem beim Scheitern & Streiten  
geduldig mit Achtung & Liebe begleiten.  
Denn LERNEN  
wird niemandem  
beigebracht.  
Das hast Du  
seit Deiner Geburt  
gemacht.



## Das Team des Ev. Kindergartens hat sein institutionelles Schutzkonzept veröffentlicht

Seitdem im März 2021 das „Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt“ in Kraft getreten ist, sind alle Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen verpflichtet, Schutzkonzepte zu erarbeiten. Alle Mitarbeitenden unterschreiben eine Selbstverpflichtungserklärung und reichen regelmäßig ein erweitertes Führungszeugnis ein.

Innen statt. Diese Schulung ist durch das Kirchengesetz verpflichtend für alle Mitarbeitenden der Kindertageseinrichtungen im Trägerverbund und alle Mitarbeitenden des Evangelischen Kirchenkreises Münster.

Die Erarbeitung des Schutzkonzeptes hat uns trotz des schweren Themas Freude ➔

Der „Evangelische Kindergarten“ hat im Dezember sein institutionelles Schutzkonzept veröffentlicht.

Der Erarbeitungsprozess ging über zwei Jahre. Im November wurden alle MitarbeiterInnen im Verbund mit den Evangelischen Kindergärten aus Telgte und Everswinkel durch die Multiplikatorinnen Julia Kunzelmann und Stefanie Tomberge geschult. Im Philipp-Melanchthon-Haus fand die Präventionsschulung „Hinschauen, Helfen, Handeln“ mit gut 40 Teilnehmer-



gemacht und uns in der Auseinandersetzung im Team viel Sicherheit und Klarheit gegeben. In der Qualitätsentwicklung hat uns dieser Prozess sehr bereichert.

Als Basis für das Schutzkonzept dienen das evangelische Leitbild wie auch ein von einer Arbeitsgruppe des Kita-Trägerverbundes entwickelter Verhaltenskodex.

Die Symbole und Sätze sind den Kindern bekannt und in der Kita für alle Menschen sichtbar. Jedes Kind erhält zur Aufnahme in die Kita ein Pixie Buch, welches diese Symbole erhält:

Sie dienen als Leitfaden für den Umgang miteinander – mit allen Menschen, die uns in der Kita begegnen – unter dem Slogan: „Gut behütet-gemeinsam unterwegs“

*Heide Lünemann*



**Dein Spiel, dein Entdecken  
und dein Forschen  
interessieren uns.**



**Du hast das Recht,  
dich hier wohlfühlen.**



**Wir Erwachsenen  
achten auf dich.**



*Das Telgter Hungertuch stellt eines der bedeutendsten religiösen Kulturgüter Westfalens dar.*

## Museum Relígio befasst sich mit dem Tod

Alle Ausstellungen im Museum Relígio (außer der Krippenausstellung) werden sich im Jahr 2023 auf unterschiedliche Art und Weise mit dem Tod befassen. Den Anfang macht die Jubiläumsausstellung „Verhüllen und Offenbaren – 400 Jahre Telgter Hungertuch“: Im Jahre 1623, während des 30-jährigen Krieges, fertigten adlige Damen aus Telgte in mühevoller Filetstopfarbeit das bedeutende Fastentuch, welches bis 1907 in der örtlichen Kirche zur Passionszeit den Altarraum verhüllte. 1633 wütete die Pest in Europa und die Oberammergauer Bevölkerung legte das Gelübde ab, alle zehn Jahre das Leiden und Sterben Christi aufzuführen, wenn das Dorf von der Pest verschont bliebe. Das Versprechen wurde erhört und 1634 wurden die ersten Passionsspiele aufgeführt. Diese beiden Ereignisse werden ab dem 4. März 2023 in der Jubiläumsausstellung,

die in Kooperation mit dem Oberammergau Museum entstand, zusammengeführt. Gewänder und Requisiten aus den Passionspielen sowie filigrane Schnitzereien, Hinterglasbilder und Rauminstallationen aus dem Oberammergau Museum nehmen die Besucherinnen und Besucher mit auf eine sinnliche und poetische Reise, auf der sie die Bedeutung der Passionsgeschichte und das Geheimnis von Verhüllung und Offenbarung entdecken können. Erstmals sind die Attribute und Kostüme außerhalb von Oberammergau in Kunstinstallationen zu sehen.

Anschließend präsentiert das Museum ab dem 28. Mai die Ausstellung „Abschied nehmen – Sterben, Tod und Trauer“. Gestorben wird immer. Tod und Sterben gehören zum Leben dazu und sind Teil unserer Kultur. Anlass genug für das ➔



LWL-Museumsamt für Westfalen, dem Thema eine Wanderausstellung zu widmen, die im Religio mit eigenen Objekten ergänzt wird. Das Themenspektrum ist breit gefächert und reicht von der Vorsorge und Planung für den Todesfall über Berufsbilder, die mit dem Tod zu tun haben, bis hin zum Gedenken an die Toten und den Veränderungen in der Friedhofskultur. Auch kontroverse Themen wie Organspende, Patientenverfügungen, Tod in Würde und die Frage nach dem Recht auf Sterben werden angesprochen.

Ab dem 30. Juli können Besucherinnen und Besucher in der Ausstellung „Von den letzten Dingen – Leben im Johannes-Hospiz“ einfühlsame Porträts von Annet van der Voort betrachten.

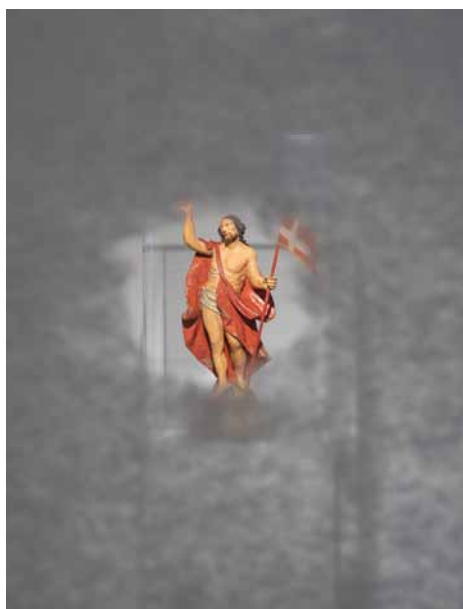
Durch das Jahr ziehen sich Vortragsreihen, die sich mit unterschiedlichen Aspekten rund um das Thema Tod befassen. Der erste Vortrag handelt von Jenseitsvorstellungen in Christentum und Buddhismus (23. Februar 2023, 18:00 Uhr). Weitere Themen sind Totenfotographie, Bestattungen in Judentum und Islam etc.

Zu allen Ausstellungen werden regelmäßig öffentliche Führungen angeboten.

Außergewöhnliche Veranstaltungen sind in der ersten Jahreshälfte das 4. Hunger- tuchkonzert am 26. Februar, das Stru- wen- essen am Karfreitag und die Museumsnacht „Blaue Stunde“ am 16. Juni.

*Dr. Anja Schöne*

**Weitere Informationen unter:**  
[www.museum-religio.de](http://www.museum-religio.de)



## Das Licht am Ende des Tunnels

*Umbau und Sanierung vom Martin-Luther-Haus*



Schon lange ist es her, dass der ökumenische Offene Jugendtreff @ttic in die Übergangsräume in der Hermannstraße 23 gezogen ist. So lange, dass sich einige Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene nicht einmal mehr an das alte @ttic erinnern können. Das @ttic vor Corona, in der Oststraße 58, mit wöchentlichen Koch- und Backaktionen, @ttic Night am 1. Freitag jeden Monats bis tief in die Nacht und Übernachtungen für Konfis usw. Lang ist es her und wir haben uns richtig gut eingelebt hier in der Hermannstraße 23.

Inzwischen geht der Innenausbau in der Oststraße 58, im neuen @ttic, immer weiter voran. Nach einigen Modernisierungen der Bausubstanz geht es inzwischen ans Eingemachte der Innenausstattung, der Küche und der genauen Raumnutzung, wie sie endgültig stehen und auch bleiben soll. Wir sehen ein helles Licht der Hoffnung am Ende des Tunnels des langen Wartens. Endlich wieder im eigenen Heim, die Jugendlichen können wieder lauter sein, ohne die Musikschule zu stören, Übernachtungen können wieder geplant sowie durch die neue Küche auch wieder Koch- und Backaktionen angeboten werden.

Der jetzige Ort ist inzwischen auch unser Zuhause geworden, Bügelperlen ersetzen Backrezepte, die alten Schulräume wurden dekoriert und durch neue Besucher belebt, die zuvor gar nicht erreicht wurden. Die Teilnehmer sind jünger geworden und entsprechend sind auch ihre Wünsche eher

bei Indoorspielplätzen und Schwimmbädern, als bei Städtetrips zum Erkunden und Shoppen. Wir sind ja gern flexibel und passen uns an, wo auch immer wir sein werden. Es ist schön, ein Licht am Ende des Tunnels zu sehen, auch wenn das in ferner Zukunft auch einen Abschied vom jetzigen @ttic bedeutet, das gerade erst wieder bei den Jugendlichen bekannt geworden ist und Besucherzahlen von teils über 30 Personen am Tag erreicht. Ich muss sagen, dass ich noch nie einen so schönen Tunnel hatte, in dem ich gerne den Weg mit den Jugendlichen und dem Team zum Licht der verheißungsvollen Zukunft gehe. Wir sind gespannt, welche Offenbarung am Ende des Tunnels wirklich auf uns wartet, aber die Umrisse, was es alles Schöne werden kann, die sehen wir bereits. ➔



*Stefan Molz*

Damit der Tunnel bis dahin auch richtig schön bleibt, brauchen wir viele kluge Köpfe, interessante kreative Ideen und Neugierige, die mal was ausprobieren möchten. Jeden Freitag um 17:00 Uhr trifft sich die Full Force Crew im @ttic und macht den Jugendtreff noch besser. Jeder, der kommt hat eine Stimme und ihr, die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, habt das Sagen. Werft neue Ideen in den Raum, stimmt darüber ab und helft mit, diese umzusetzen. Ihr habt bis zum Ende des Jahres jeden Monat 400,- EUR Projektmittel, über

die nur ihr alleine bestimmt. Euer Tunnel darf so bunt sein, wie ihr wollt, aber dafür müsst ihr auch mit anpacken. Also warte nicht ab, sondern pack mit an, denn für den Jugendtreff bist du das Licht am Ende des Tunnels.

Wir freuen uns auf euch!

Euer @ttic Team  
Stefan Molz



## „Leib & Seele“

*Ein Projekt mit vielen Erfolgsrezepten!*

Im letzten Gemeindebrief hatten wir angekündigt, dass ein Mittagstisch in unserer Gemeinde geplant war, der den schönen Namen „Leib und Seele“ erhalten hatte. Nun können wir berichten, dass wir in der kalten Jahreszeit von November bis März an insgesamt acht Sonntagen zu einem leckeren Eintopfgericht mit Nachtschinken ins Philipp-Melanchthon-Haus einladen konnten. Für drei Euro konnte man sehr günstig satt werden – an Leib und Seele. Denn das zeigte sich rasch: Mindestens genauso wichtig wie das Essen waren die Gespräche und die Begegnungen. In einer Zeit, in der die Heizkosten durch die Decke zu gehen schienen und die Lebenshaltungskosten deutlich gestiegen waren, war es genau das richtige Angebot.

Eine bunte Mischung von Teilnehmer\*innen versammelte sich im Gemeindesaal: Alleinstehende und Paare aus unterschiedlichen Altersgruppen, Personen, die über die Presse, die ausgelegten Flyer, persönliche Einladung, unsere Veröffentlichungen oder durch die Stadt Warendorf auf unser Angebot aufmerksam gemacht wurden. Gäste aus der Nachbarschaft, aktive Gemeindeglieder oder neu Interessierte sowie ukrainische Familien. Insgesamt gut 200 Mahlzeiten konnten ausgegeben werden. Manche neue Kontakte wurden geknüpft. Man half sich teilweise bei den Fahrten – hier wird zunehmend ein Bedarf entstehen.

Dies alles ist nur möglich gewesen, da sich nach einem Aufruf über unseren News-



letter rasch ein engagiertes, elfköpfiges Team gegründet hat, in dem wertschätzend und konstruktiv geplant, probiert, geschmeißelt, gekocht, manchmal auch improvisiert, gelacht und am Ende freudestrahlend serviert wurde. Ein ganz herzliches Dankeschön geht an das Team, zu dem Ina Pomberg, Mechthild Spielbrink, Annette Kasperczyk, Tanja Schwabe, Dirk Brünig, Anja-Katrin Schneider und Herwig Behring, Melanie Plag, Christiane Schwabe und Cornelius und Joanna Bury gehören. Ebenso danken wir dem Lions Club Warendorf, der dieses Projekt mit einer Spende in Höhe von 1.000 Euro unterstützt hat. Diese Spende wurde Anfang März offiziell übergeben.

Wenn es eine Fortsetzung von Leib & Seele geben sollte, würden wir im nächsten Gemeindebrief darüber informieren.

*Cornelius Bury*





Karnevalsprinz Uwe II. als Überraschungsgast beim Benefizessen

## Benefizessen Manna mit Prinz

– oder 20 Jahre Manna (wer fühlt sich auch plötzlich alt?)

Vor 20 Jahren wurde noch in die „Harmonie“ in der Münsterstraße eingeladen, ein paar Jahre später zog man ins Philipp-Melanchthon-Haus. Das Konzept ist immer gleich: Es gibt gutes Essen, erlesene Weine und zwischen den Gängen werden die Zuhörer mit Musik und heiteren Geschichten bereselt. An den Tischen kommt es zu lebhaften Gesprächen und gelacht wird auch viel.

Der Erlös kommt immer dem Erhalt und der Verschönerung unserer Christuskirche zu Gute.

Ein besonderer Abend war das Manna-Essen 2020, das in der dafür ausgeräumten Christuskirche stattfand. Im Rückblick war es quasi wie ein Auftanken und Sattessen vor der Pandemie.

Corona sorgte auch nach einer Zwangspause dafür, dass im letzten Jahr Manna unter freiem Himmel auf der Wiese des Melanchthon-Hauses stattfand. In diesem Jahr zog man aber wieder traditionell in den Saal des Gemeindehauses. Doch auch da gab es etwas Besonderes. Bekocht wurden die ca. 50 Besucher vom Team „Leib und Seele“, das in den letzten Monaten alle zwei Wochen die Menschen mit leckeren Speisen ins PMH lockt. Sozusagen „von der Gemeinde für die Gemeinde“ gab es beim Manna „biblische Gerichte“: Brot mit Olivenöl, eine wärmende Suppe, natürlich ein Linsengericht (für das aber niemand sein Erstgeburtsrecht verkaufen musste) und zum Nachtisch Baclava.

Heiner und Bärbel Pasler lasen Stücke aus dem Buch „Das Wunder des Malachias“ von

Bruce Marshall, und Felicia Schirk spielte muntere Stücke auf der Querflöte.

Ein Highlight war der Besuch von Prinz Uwe II., der nicht nur „der Narrifant vom Kreideland“ ist, sondern als Lehrer der Bodenschwingschule mit unserer Gemeinde sehr verbunden ist. Mit einem dreifachen Helau wurde Herwig Behring als Gastgeber dieses Abends ein Karnevalsorden verliehen. Die gleiche Ehre wurde auch Marie-Luise Mönningmann zuteil, die den Prinzen auf vielen Ferienfreizeiten von St. Laurentius begleitet hatte.

Dass dieser und alle anderen Manna-Abende so gut gelungen sind, liegt auch an dem Service-Team, das immer aus jungen Menschen der Gemeinde besteht.



Prinzenorden von Prinz Uwe II.

20 Jahre Manna – manche Teilnehmer waren von Beginn an dabei, einige fehlen inzwischen, neue Menschen kamen hinzu, einmalig oder immer mal wieder. Für mich war es damals der Beginn der Gemeindearbeit.

Im nächsten Jahr fällt dann das 20. Manna-Essen in das Jubiläumsjahr der Christuskirche (125 Jahre). Man darf gespannt sein, was sich die Organisatoren dafür einfallen lassen.

Sandra Reimann

Gott gebe dir vom **Tau** des Himmels und vom **Fett** der Erde und **Korn** und Wein die Fülle. «

GENESIS 27,28

Monatsspruch JUNI 2023



Große Bühne für Prinz Uwe II. in der Bodelschwingschule

## Karneval in der Bodelschwingschule

Was war das für eine Überraschung, als am 21. Januar bei der Proklamation des neuen Karnevalsprinzen plötzlich Uwe Amsbeck durch die Menge kam, der Konrektor unserer Bodelschwingschule. Damit hatten wir vom Lehrer-Team überhaupt nicht gerechnet. „Uwe II., der Narrifant aus dem Kreideland“, so sein prinzlicher Titel, musste dieses Geheimnis zwei Jahre für sich behalten, denn außer ein paar Eingeweihten durfte niemand davon wissen. Natürlich wurde der neue Karnevalsprinz am Montag nach der PriPro ordentlich in der Schule gefeiert. Dazu hatten sich die Eltern seiner Klasse 4a extra getroffen und die Pausenhalle vorbereitet.

Ein weiterer Höhepunkt war dann der 17. Februar, als Prinz Uwe offiziell seine Grundschule mit seinem Gefolge besuchte und von den Schülern sowie dem Lehrer-

team mit einem einstündigen Programm überrascht wurde. Immer mit dabei die Annemarie des Karnevalsprinzen, Bea Hoffmann, übrigens eine ehemalige Schülerin der Bodelschwingschule.



Prinz Uwe II. und seine Annemarie

Und dann kam natürlich auch noch der Rosenmontag. Hier hatte die Bodelschwingschule eine Fußgruppe organisiert und die Kinder und Eltern seiner 4a hatten sogar einen eigenen Wagen.

Überraschenden Besuch gab es auch, und zwar beim Manna-Benefizessen im Philipp-Melanchthon-Haus am 17. Februar, bei dem Prinz Uwe unangekündigt aufgetaucht war und sogar zwei Orden im Gepäck hatte:

einen für Pastor Behring und einen für Marie-Luise Mönningmann, mit der Prinz Uwe jahrelang im Ferienlager der Pfarrei St. Laurentius unterwegs war.

Bis zum 11. November muss Uwe II. jetzt warten, bis er noch einmal regieren darf, bevor dann am 02. Dezember ein neuer Karnevalsprinz proklamiert wird.

*Dorothee C. Pinkhaus*



Rosenmontag – Klasse 4a

## Zirkusfieber in der Bodelschwingschule

Einmal im Leben in einer Manege zu stehen ist für viele Menschen Traum und Utopie zugleich. Für die 210 Schülerinnen und Schüler der Bodelschwingschule erfüllte sich dieser Traum.

Vom 30.01. bis 03.02.2023 fand nach vier Jahren wieder das langersehnte Zirkusprojekt an der Bodelschwingschule statt.

Alles drehte sich in dieser Woche um das Thema Zirkus. Der Zirkus Rondel „Circus for kids“ baute mit Hilfe der Eltern am Wochenende vor Projektbeginn auf dem Schulhof seine Zeltanlagen auf. Am Montagvormittag wurden die Schülerinnen und Schüler von der Zirkusfamilie begrüßt und lernten, in einer vom Zirkus ➔



gegebenen Vorstellung, die einzelnen artistischen Darbietungen kennen. Je nach Neigung entschieden sich die Kinder, in welcher Gruppe sie ihr Training aufnehmen wollten. Von Dienstag bis Donnerstag trainierten die kleinen Artisten gemeinsam im Zelt und in der Turnhalle. Verantwortungsbewusstsein, Selbstwertgefühl, Kreativität, Phantasie, Hilfsbereitschaft, gemeinsames Handeln und kollektiver Zusammenhalt wurden dabei ebenso gefördert, wie auch die motorischen Fähigkeiten und das Entwickeln von Ausdauer.

In der Schule arbeiteten die Schülerinnen und Schüler dazu parallel und individuell im fächerübergreifenden Unterricht zum Thema Zirkus.

Ein tolles, vom Förderverein organisiertes Rahmenprogramm im Zirkuszelt, mit Kinderkino und einer Tanzvorführung aller Tanzgruppen des WaKaGe, rundeten das Projekt ab. Auch unser Karnevalsprinz Uwe II. bereicherte diese Veranstaltung.

Höhepunkt des Projektes waren drei Galavorstellungen, in den die Kinder dem begeisterten Publikum zeigen konnten, was sie in einer Woche auf die Beine gestellt hatten.

Tief beeindruckt von dem Engagement und der Professionalität der Zirkusfamilie Ortman, mussten wir viel zu schnell Abschied nehmen und am Samstagmorgen das Zirkuszelt, auch unter beeindruckend tatkräftiger Hilfe unseres Pfarrers Herwig Behring, wieder abbauen.

*Dorothee C. Pinkhaus*



*Bodelschwingschüler als Artisten*

## Veranstaltung zur Eröffnung der Fotoausstellung „Bucha appelliert an unsere Herzen“

*Mit Fotos von Alexander Shevchenko (Kiew)  
am 24. Februar in der Christuskirche*

Am 24. Februar jährte sich der russische Überfall auf die Ukraine. Mehr als eine Millionen Menschen aus der Ukraine haben seit Kriegsbeginn in Deutschland Schutz gesucht; fast 220.000 davon in NRW.

Dieses Datum zum Anlass nehmend fand am Freitag, dem 24. Februar in der Christuskirche in Warendorf die Eröffnung einer Ausstellung mit Fotos des ukrainischen Fotografen Alexander Shevchenko statt.

Dem Anlass der Veranstaltung angemessen, erlebten die Zuhörer in der Christus-

kirche in Warendorf einen Abend, der mit nachdenklichen Wort- und Musikbeiträgen den nun ein Jahr andauernden Krieg in der Ukraine thematisierte.

Pfarrer Herwig Behring eröffnete die Veranstaltung. Dabei war seine Botschaft eindeutig: Wir dürfen uns an Krieg niemals gewöhnen, weil er keine Option zur Bewältigung von Konflikten darstellt. Seine eindringlichen Worte fanden sich auch in einem gemeinsamen Gebet im Verlaufe des Abends. ➔



*Impressionen der Ausstellungseröffnung als Collage*

Das Duo Claudia Erenkötter (Klarinette, Gesang) und Werner Letz (Gitarre, Gesang) eröffnete mit dem Lied „Graue Asche“ den musikalischen Teil des Abends und trugen später noch das ebenfalls selbst geschriebene Stück „Wann?“ vor.

Die ukrainische Dichterin und Journalistin Iryna Ivanchenko bedankte sich im Rahmen ihrer Eröffnungsrede nicht nur für den Besuch der Veranstaltung, sondern insgesamt für die Offenheit und Herzlichkeit, mit der sie und ihre Landsleute in Deutschland aufgenommen wurden. Die Idee für die Fotoausstellung wurde von Flüchtlingen entwickelt, die in der Stadt Ennigerloh eine „zweite Heimat“ gefunden haben; auch Iryna Ivanchenko lebt dort mit ihrer Tochter und Mutter. Sie selbst hat einen sehr persönlichen Bezug zu Irpin und Butcha, da sie vor dem Krieg viel Zeit dort verbrachte und einige ihrer Bücher schrieb.

Der junge Pianist und Sänger Igor Tymoshenko überzeugte mit zwei Liedern aus seiner ukrainischen Heimat, bevor er den Abend mit „Halleluja“ ausklingen ließ.

Dieser Abend bildete gleichzeitig den Rahmen für die Eröffnung einer Ausstellung mit Werken des Fotokünstlers Alexander Shevchenko. Der in Kiew lebende Fotograf dokumentierte schon vor dem Krieg das Leben von Irpin, Bucha, Gostomel. Unmittelbar nach der Befreiung von Irpin und Bucha, am 6. April, kehrte er dorthin zurück. Der schreckliche Anblick der gewaltigen Zerstörung und die vielen Toten erschütterten ihn so sehr, dass er nur wenige Fotos machen konnte, als er mit der Kamera durch die Ruinen seiner Stadt ging.

Diese Fotos, von denen einige bis zum 19. März täglich von 11:00 Uhr bis 16:00 Uhr in der Christuskirche zu sehen sind, zeigen die Tragödie der Ukraine und der Ukrainer.

Werner Letz

Gott, Du gabst uns Deinen Frieden.  
Leider ist er uns hernieden  
irgendwo verschütt gegangen.  
Zeit, mit Suchen anzufangen...



## Taufen *(November 2022 bis Februar 2023)*



- Milan Heinz
- Jona Genz
- Katharina Luise Baxheinrich

## Beerdigungen *(November 2022 bis Februar 2023)*



- Felix Isola
- Gerda Schütte
- Eduard Eisenkrein
- Irmgard Joseph
- Alfred Welzig
- Paul Fust
- Karin Thrun
- Wilhelm Ehrchen
- Harald Mikesky
- Waldemar Sdorra
- Irmgard Biermann
- Michael Kühlkamp
- Hildegardt Roth
- Ernst Bartelt
- Manfred Remmler
- Gertrud Ertel
- Beate Baumeister
- Monika Knott
- Johannes Horn
- Mariechen Gröne
- Charlotte Ganske
- Edelgard Tienemann
- Alfred Kiel
- Udo Pallasdies
- Rita Domhardt
- Jürgen Neumann
- Reinhard Fehmer
- Heinz Felke

Falls jemand eine Brille erfindet,  
mit der man sieht, was Menschen verbindet,  
die wachen, die träumen,  
in Zeiten und Räumen,  
Kulturen, Nationen,  
egal, wo wir wohnen,  
die Brüder und Schwestern  
im Heute, im Gestern –  
würde die Brille denn jemand tragen?  
Gibt's sie womöglich?  
Hm. Schwer zu sagen.





## Gottesdienste in der Christuskirche Warendorf

Datum	Zeit	Art und Anlass	Prediger/in	📍
So., 02.04.	10:00 Uhr	Palmarum / Familiengottesdienst	Nooke	A
Do., 06.04.	18:00 Uhr	Gründonnerstag	Bury	A
Fr., 07.04.	10:00 Uhr	Karfreitag / Kantatengottesdienst	Behring	A
So., 09.04.	08:00 Uhr	Auferstehungsfeier auf dem Friedhof	Behring	P
	10:00 Uhr	Ostersonntag	Bury	A/T
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Bury	
Mo., 10.04.	10:00 Uhr	Ostermontag	Nooke	A
Sa., 15.04.	15:00 Uhr	Tauf-Gottesdienst	Behring	T
So., 16.04.	10:00 Uhr	Sonntag Quasimodogeniti	Reimann	T
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Reimann	
	18:00 Uhr	Aperitivo Church	Team	
Sa., 22.04.	14:00 Uhr	Samstag vor Misericordias Domini / Konfirmation Süd I	Behring	P
So., 23.04.	10:00 Uhr	Sonntag Misericordias Domini / Konfirmation Süd II	Behring	P
	11:30 Uhr	Kindergottesdienst	Behring	T
So., 30.04.	10:00 Uhr	Sonntag Jubilate	Bury	
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Bury	
So., 07.05.	10:00 Uhr	Sonntag Kantate	Schütz	A
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Team	
Sa., 13.05.	14:00 Uhr	Samstag vor Sonntag Rogate / Konfirmation Nord I	Bury, Nooke	A
So., 14.05.	10:00 Uhr	Sonntag Rogate / Konfirmation Nord II	Bury, Nooke	A
	11:30 Uhr	Kindergottesdienst	Bury	
Do., 18.05.	10:30 Uhr	Christi-Himmelfahrt: Pfarrgarten	Behring	P
So., 21.05.	10:00 Uhr	Sonntag Exaudi	Behring	T
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Behring	
	18:00 Uhr	Aperitivo Church	Team	

Datum	Zeit	Art und Anlass	Prediger/in	📍
So., 28.05.	10:00 Uhr	Pfingstsonntag / Familiengottesdienst	Bury	A/T
Mo., 29.05.	10:00 Uhr	Pfingstmontag: Ökumen. Gottesdienst	Horstmann, Behring	
So., 04.06.	10:00 Uhr	Trinitatis	Nooke	A
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Nooke	
Sa., 10.06.	15:00 Uhr	Tauf-Gottesdienst	Bury	T
So., 11.06.	10:00 Uhr	1. Sonntag nach Trinitatis	Bury	
	11:15 Uhr	Kindergottesdienst	Bury	
So., 18.06.	10:00 Uhr	2. Sonntag nach Trinitatis / KU 3-Abschluss	Behring, Bury, Nooke	T
	18:00 Uhr	Aperitivo Church	Team	
Sa., 24.06.	10:00 Uhr	Samstag vor 3. Sonntag nach Trinitatis / Taufest Feldmarksee	Behring, Bury	T
So., 25.06.	10:00 Uhr	3. Sonntag nach Trinitatis	Behring	
So., 02.07.	10:00 Uhr	4. Sonntag nach Trinitatis	Bury	A
Sa., 08.07.	15:00 Uhr	Tauf-Gottesdienst	Bury	T
So., 09.07.	10:00 Uhr	5. Sonntag nach Trinitatis	Bury	
So., 16.07.	10:00 Uhr	6. Sonntag nach Trinitatis	Behring	T
So., 23.07.	10:00 Uhr	7. Sonntag nach Trinitatis	Reimann	
So., 30.07.	10:00 Uhr	8. Sonntag nach Trinitatis	Behring	
So., 06.08.	10:00 Uhr	9. Sonntag nach Trinitatis	Bury	A
Sa., 12.08.	11:00 Uhr	Tauf-Gottesdienst	Behring	T
So., 13.08.	10:00 Uhr	10. Sonntag nach Trinitatis	Behring	T

T = Gottesdienst mit Taufen | A = Gottesdienst mit Abendmahl | P = Gottesdienst mit Posaunenchor

**Die Gottesdienste in der Christuskirche werden zeitgleich im Internet übertragen (Live-Stream).**

**Klicken Sie den Button auf der Startseite unserer Homepage an:**

[www.ek-warendorf.de](http://www.ek-warendorf.de)

**oder wählen Sie folgenden Link:**

<https://webcast.sehradar.de/ek-warendorf/webcast/>

**Gottesdienste im Philipp-Melanchthon-Haus, Warendorf**

Datum	Zeit	Art und Anlass	Prediger/in	i
Fr., 10.03.	11:00 Uhr	Kindergartengottesdienst	Bury	
Fr., 28.04.	11:00 Uhr	Kindergartengottesdienst	Bury	
Fr., 26.05.	11:00 Uhr	Kindergartengottesdienst	Bury	
Fr., 23.06.	11:00 Uhr	Verabschiedung Schulkinder	Bury	

**Gottesdienste in Beelen: St. Elisabeth**

Datum	Zeit	Art und Anlass	Prediger/in	i
Do., 27.04.	15:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Bury	A
Do., 25.05.	15:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Nooke	A
Do., 29.06.	15:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Bury	A
Do., 27.07.	15:30 Uhr	Gottesdienst	Bury	A
Do., 31.08.	15:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Bury	A

**Gottesdienste in Osterfelde: Friedenskapelle**

Datum	Zeit	Art und Anlass	Prediger/in	i
Fr., 07.04.	15:00 Uhr	Karfreitag / Todesstunde Christi	Behring	A
So., 09.04.	11:00 Uhr	Ostersonntag	Behring	A/P
So., 21.05.	11:00 Uhr	Exaudi	Bury	A
So., 18.06.	11:00 Uhr	2. Sonntag nach Trinitatis	Schütz	A/P
So., 16.07.	11:00 Uhr	6. Sonntag nach Trinitatis	N.N.	A

**Gottesdienste in Westkirchen**

Datum	Zeit	Art und Anlass	Prediger/in	i
So., 04.06.	17:00 Uhr	St. Laurentius / Musikalische Sommerandacht	Behring	
So., 23.07.	10:00 Uhr	7. Sonntag nach Trinitatis / Kleine private Bühne Westkirchen <sup>1</sup>	Behring	

<sup>1</sup> Werner Letz, Holtrup 3, 59320 Westkirchen, Mobil: 0151-28799204  
www.kleine-private-buehne.de

**Gottesdienste im Seniorenzentrum Eichenhof, Dr.-Rau-Allee, Warendorf**

Datum	Zeit	Art und Anlass	Prediger/in	i
Di., 11.04.	10:15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Bury	A
Di., 09.05.	10:15 Uhr	Gottesdienst	Reimann	
Di., 13.06.	10:15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Nooke	A
Di., 11.07.	10:15 Uhr	Gottesdienst	Reimann	
Di., 08.08.	10:15 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Bury	A

**Gottesdienste im Seniorenwohnen Emspromenade, Warendorf**

Datum	Zeit	Art und Anlass	Prediger/in	i
Di., 18.04.	10:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Bury	A
Di., 16.05.	10:30 Uhr	Gottesdienst	Bury	A
Di., 20.06.	10:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Bury	A
Di., 18.07.	10:30 Uhr	Gottesdienst	Bury	A
Di., 15.08.	10:30 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Bury	A

**Gottesdienste im Malteser-Marienheim, Ostbleiche 20, Warendorf**

Datum	Zeit	Art und Anlass	Prediger/in	i
Mi., 19.04.	15:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Behring	A
Mi., 17.05.	15:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Behring	A
Mi., 21.06.	15:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Behring	A
Mi., 19.07.	15:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Behring	A
Mi., 16.08.	15:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst	Behring	A

T = Gottesdienst mit Taufen | A = Gottesdienst mit Abendmahl | P = Gottesdienst mit Posaunenchor



## „Frieden ist noch immer möglich“

Vortrag von Dr. Franz Alt –

Mittwoch, 3. Mai 2023, um 19:30 Uhr in der Christuskirche

Der ehemalige Chefmoderator des ARD-Magazins „Report“ stellt seine Standpunkte zur Friedenspolitik dar. In der Zeitschrift „Christ in der Gegenwart“ notiert er diese Gedanken (Auszüge):

„Die Weltversammlung der Christen betete 1990 in Seoul (...): Ich glaube an Gott, (...) der die Erde allen Menschen geschenkt hat. Ich glaube nicht an das Recht des Stärkeren, an die Stärke der Waffen, an die Macht der Unterdrückung. (...) Ich glaube nicht, dass Kriege unvermeidlich sind, dass Frieden unerreichtbar ist (...).

Vielleicht wird die Frage nach dem Sinn des Lebens heute so intensiv gestellt, weil das Leben selbst so bedroht ist: Klimakrise, Krieg gegen die Natur, Atomkriegsgefahr, Ukrainekrieg. Die heutige junge Generation, die keinen Tag ohne Atomkriegsgefahr erlebt hat, ist seelisch mehr belastet als je eine Generation vor ihr (...).

Können wir in einer Zeit, in der wir durch die Klimakatastrophe unseren Kindern und Enkeln die Zukunft verbrennen oder durch einen möglichen Atomkrieg ihre Zukunft zerstören, noch guten Gewissens sagen, dass wir sie lieben? Vielleicht liegt hier die Ursache der No-Future-Generation (...).

Aber die (...) hoffnungsvolle Antwort heißt heute: Fridays For Future, (...) Religions for Peace. Die Klimabewegung wird lernen, dass die Klimafrage auch die Friedensfrage der Zukunft ist (...).



Dr. Franz Alt

„Betet für eure Feinde“, schlägt Jesus sogar vor. Jedes Gebet für „Feinde“ ist eine Unterbrechung der Gewalt. Wer Feindesliebe als Spinnerei abtut, sollte (...) sich zugestehen, dass er Jesus als Spinner abtut.“

**Leitung:** Pfr. Behring, Pfr. Bury, Elisabeth Gerigk de Santos (Offener Kreis)

**Eintritt:** 12,- EUR; Kartenvorbestellung unter Tel.: 02581-7899237 oder im Gemeindebüro, Tel.: 02581-8647, Frau Esselmann

Heiner Pasler



Christiane Frickenstein und Eva Bäuerle-Gözl

## Konzert „The Foggy Dew“

Freitag, 2. Juni 2023, um 19:00 Uhr in der Friedenskapelle Ostenfelde

„The Foggy Dew“ ist eine musikalische Reise durch Irland, Schottland und England um 1700 mit Blockflöten, irischen Whistles (Flöten) und Harfen mit den „Ladies of the Lake“. Lassen Sie sich von Christiane Frickenstein und Eva Bäuerle-Gözl mit Blockflöten, irischen Whistles und verschiedenen Harfen und mit ihren lebensfrohen und sensiblen Interpretationen irischer, schottischer und englischer Airs und Tunes verzaubern.

Begleiten Sie die beiden Musikerinnen auf eine musikalische Reise in die Zeit um 1700 in diese Länder, wo „die Musik des Volkes“ schon immer sehr gepflegt wurde, auch in der Barockmusik. Ein wichtiger Musiker und Komponist dieser Zeit war Turlough O’Carolan, ein reisender, blinder Harfen-

spieler. Er verband die alte keltische Tradition mit der lebensfrohen Klangwelt des Barocks und schuf so seinen eigenen, unverwechselbaren Stil. Christiane Frickenstein und Eva Bäuerle-Gözl, die 2016 ihr zweiköpfiges Ensemble „Ladies of the Lake“ gründeten, schaffen mit seiner Musik und anderen Stücken in ihrem Programm ebenfalls eine Verbindung zwischen Folk und Barockmusik dieser Zeit.

Karten zum Preis von 12,- EUR sind am Samstag, 29. April 2023 ab 11:00 Uhr und am Mittwoch, 3. Mai 2023 ab 17:30 Uhr in der Friedenskapelle erhältlich.

Martin Müller



## Tauffest – „Weil Du ein Segen bist!“

Samstag, 24. Juni 2023, um 10:00 Uhr am Feldmarksee in Sassenberg

Wer schon einmal ein kleines Kind im Arm gehalten hat, der weiß, wie unwahrscheinlich schön dieser Moment ist. Diese kleinen Finger, Nase, Ohren. Und vielleicht spürt man genau in diesem Moment: Du bist ein Geschenk, ein Segen für mich.

Einfach angenommen zu sein – das ist Gottes Zusage an jedes Menschenkind. Die Taufe bestätigt das: Ob kleine Kinder getauft werden, Erwachsene oder Jugendliche – durch die Taufe wird ihnen allen zugesprochen: Du bist geliebt und gehörsst zu uns!

Und mit der Taufe feiern wir eben Gottes großes „Ja“ zu uns, das unser ganzes Leben lang gilt – egal wie unser Leben aussieht. Wir feiern dabei auch, dass alle Getauften als Kinder Gottes eine Gemeinschaft bilden. Diese Gemeinschaft hält zusammen und unterstützt sich gegenseitig. So wird Gottes Liebe in unserem Leben sichtbar. Manche Kinder (oder auch Erwachsene) sind bisher nicht getauft. Das hat ganz unterschiedliche Gründe. Womöglich fehlte bisher einfach die richtige Gelegenheit.

Oder die Organisation wirkte zu schwierig. Jetzt ist die passende Gelegenheit da! Wir laden Sie im Namen der Kirchengemeinden Everswinkel-Freckenhorst, Sassenberg, Telgte und Warendorf zu einem ganz besonderen Ereignis ein.

Ungetaufte Kinder sind zu diesem Tauffest mit ihren Familien eingeladen. Sollte auch ein älteres Familienmitglied Interesse an einer Taufe haben, können wir diese beim Tauffest gerne mitfeiern. Kosten entstehen Ihnen nicht.

*Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann melden Sie sich gerne in unserem Gemeindebüro, Tel.: 02581-8647 oder per E-Mail: [anne.esselmann@ekvw.de](mailto:anne.esselmann@ekvw.de)*

Wir freuen uns auf ein wunderschönes Tauffest – am besten mit Ihnen.

*Herwig Behring und  
Cornelius Bury*

## Lasst uns tanzen!

*Die KreisTanzgruppe Ostenfelde stellt sich vor*

Tanzen ist Begegnung mit Anderen und mit seinem Inneren. Es ist eine Form von Zentrierung seiner Selbst.

Wir tanzen zu israelischer, irischer, rumänischer, griechischer, südamerikanischer, afrikanischer Musik und noch viel mehr. Es ist ein Blumenstrauß aus verschiedenen Tänzen der Welt. Ein Facettenreichtum, der Freude weckt am Ausprobieren und unsere Kreativität anspricht.

Tanzen macht einfach fröhlich und stimmt positiv.

Angeleitet werden die Tänze von Susanne Cramer, die schon seit 20 Jahre dem Kreistanz verbunden ist.

Die Tänze sind für jedes Alter geeignet. Sie sind unkompliziert und können ohne Vorkenntnisse leicht erlernt werden. Wir sind

bisher eine kleine Gruppe und freuen uns auf DICH!

*Wir tanzen monatlich am 16.04.2023, 14.05.2023, 11.06.2023, 09.07.2023, 13.08.2023, 10.09.2023, 08.10.2023, 12.11.2023 um 18:00 Uhr in der Friedenskapelle in Ostenfelde, Windmühlenweg 5.*

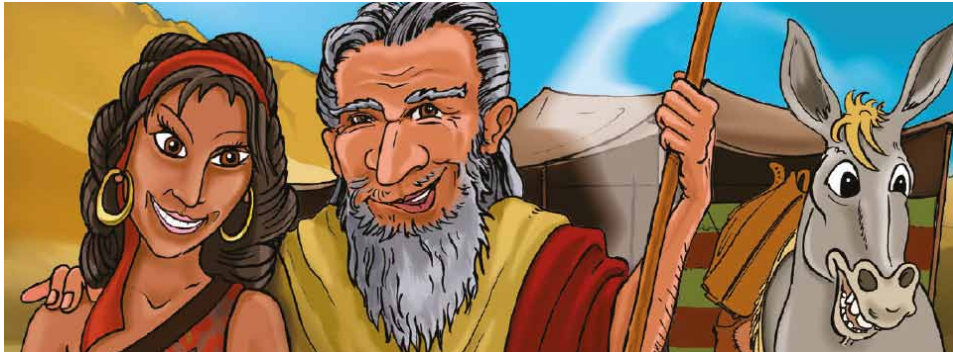
Ihr seid alle willkommen, egal ob Paare, Singles, ob jung oder alt.

*„Eine gute Erziehung besteht darin, dass man weiß wie man singt und tanzt“  
– Plato in „Gesetze“*

*Susanne Cramer und Anke Schreuder,  
Kontakt: [a.schreuder@gmx.de](mailto:a.schreuder@gmx.de)*







## Kindermusical startet wieder!

In den letzten Jahren wurden zwei erfolgreiche und begeisternde Musicals in unserer Kirchengemeinde aufgeführt, in denen Kinder und Jugendliche selbst auf der Bühne standen und biblische Geschichten mit Gesang, Schauspiel und Tanz lebendig werden ließen. So wurde das Musical „Joseph, ein echt cooler Träumer“ (2018) und im Folgejahr 2019 auch „Petrus – Vertrauenssache“ mit einem tollen Team von Mitwirkenden und ihren Eltern mit großem Erfolg zur Aufführung gebracht. Die Planungen für das Jahr 2020 waren schon recht konkret. Wir hatten schon eine kleine Tournee in unserer Gemeinde mit mehreren Aufführungen geplant – aber wir alle wissen, was dann ab 2020 mit vielen solcher Pläne passierte!

Nun sind wir aber wieder dabei, das wunderbare Projekt „Kindermusical“ aufleben zu lassen. Nach den Sommerferien sollen die Proben (samstags) beginnen und dann im späten Herbst die Aufführung in der Christuskirche gefeiert werden. Auf dem Spielplan steht nun „Abraham und Sara – Versprochen ist versprochen“ – ein Kindermusical der Creativen Kirche Witten.

Unsere Kirchengemeinde kann hier – auch dank mancher Spenden – einen zusätzlich motivierenden Rahmen mit Ton-, Licht- und Bühnentechnik bereitstellen. In den letzten Jahren hatten wir zudem mit einer hiesigen Schule kooperiert und eine Reihe von Headsets einsetzen können.

Alle, in denen es nun schon kribbelt und die hierbei mitwirken möchten, sei es als Schauspieler\*in (Kinder von 8 bis 12 Jahren), als Helfer\*in eher hinter den Kulissen (Jugendliche und Eltern) – etwa bei den Requisiten, Kostümen, Kulissen etc. – laden wir zu einem ersten Info und Planungstreffen ein:

*Am Freitag, dem 5. Mai 2023, 16:00 bis 17:30 Uhr im Philipp-Melanchthon-Haus, Pictoriusstr. 19 (neben dem Evangelischen Kindergarten).*

Bei Fragen meldet euch gerne!  
Wir freuen uns auf Euch!

*Euer Pfarrer Cornelius Bury*



## Jesus verspricht Hoffnung

Seit Jesus gestorben und auferstanden ist, sind merkwürdige Dinge passiert. Jetzt setzt sich Jesus sogar zu den Jüngern an den Tisch, verteilt Brot und isst mit ihnen. „Seid hoffnungsvoll“, sagt er. „Ich verspreche euch: Immer wenn ihr das Brot brecht und esst, bin ich bei euch.“ 40 Tage



nach Ostern führt Jesus seine Jünger hinaus auf einen Hügel. Er segnet sie. Dann verschwindet er vor ihren Augen. Die Jünger sehen nur noch eine Wolke am Himmel. Aber sie wissen, Gott ist ganz nah.

Ich habe die Feuerwehr angerufen – die haben meine Nummer gelöscht.

Ich habe beim Bäcker angerufen, aber da war nur die Mehlbox dran!

Ich habe ein Brötchen angerufen, aber es war belegt!

Ich habe einen Joghurt fallen lassen – er war nicht mehr haltbar.



## Der verrückte Ballon

Erwärme und dehne einen Luftballon ein wenig. Dann steck vorsichtig einen Tischtennisball durch den Luftballonhals in den Ballon. Blase den Ballon auf und verknote ihn gut. Wirf ihn in die Luft und versuche, ihn zu fangen. Gar nicht so einfach, was?

## Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [hallo-benjamin.de](http://hallo-benjamin.de)  
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 39,60 Euro inkl. Versand):  
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)

## Herzkuchen für Mama und Papa

Mische einen Sandkuchenteig mit pinker Lebensmittelfarbe.



Backe den Kuchen, lass ihn abkühlen und stürze ihn aus der Form. Dann bereite einen Schokorührkuchenteig zu.



Fülle die Hälfte der neu vorbereiteten

Kastenform damit. Schneide den pinken Kuchen in Scheiben und steche Herzen aus. Setze diese dicht an dicht in den Teig. Fülle die Form mit dem



Rest des Schokoteigs auf. Backe den Kuchen im Ofen fertig.



## Jubiläumskonfirmation 2023

Aufgrund der guten Resonanz der Jubiläumskonfirmation im Herbst 2022 haben wir uns entschlossen, diese Feier nun jährlich stattfinden zu lassen. Gerade weil nun die geburtenstärkeren Jahrgänge in dieses Alter kommen, möchten wir der Erinnerung, dem Austausch und der Stärkung des eigenen Glaubens durch dieses Fest mehr Raum bieten.

**Wenn Sie vor 50, 60, 65 oder 70 Jahren konfirmiert wurden, merken Sie sich bitte schon einmal Sonntag, den 22. Oktober 2023 vor.**

In diesem Jahr begrüßt Pfarrer Cornelius Bury die Jubilare zu einem festlichen Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Christuskirche sowie zu einem anschließenden gemütlichen Beisammensein nach einem kleinen (optionalen) geführten Spaziergang durch Warendorf.

Wenn Sie noch Kontakt zu Ihren früheren Mitkonfirmand\*innen haben, geben Sie Ih-

nen gerne Bescheid. Sehr interessant für die Gruppe sind immer auch Fotos oder andere Erinnerungen, die Sie teilen möchten.

Die Einladungen werden über unser Gemeindebüro vorbereitet, wo auch Ihre Rückfragen gerne beantwortet werden.

*Cornelius Bury*

### Kurz notiert ...

**Balladen von Goethe, Heine, von Droste-Hülshoff und anderen**

Im Rahmen des Kulturprogramms der Freunde und Förderer der Christuskirche werden am **Montag, dem 17. April, 2023, 18:30 Uhr, in der Christuskirche Warendorf** Balladen zu sieben Themenfeldern vorgetragen.  
Eintritt frei – Spenden erbeten

Jesus Christus spricht:

MATTHÄUS 5,44-45

**Liebt** eure Feinde und **betet** für die, die euch verfolgen, damit ihr **Kinder** eures Vaters im **Himmel** werdet. «

Monatsspruch JULI 2023

## „Meine Freundin sagt immer ...“

*„Meine Freundin sagt immer: „Du und dein Beruf, ihr habt ein PR-Problem. Kein Mensch sieht alles, was du machst. Aber zahlen sollen sie. Ihr müsst an eurer PR arbeiten.“*

*Okay, here's to you, mein PR-Text.*

Ich fühle. Ich fühle mich rein in Menschen, Beziehungen, Familiensysteme, Milieus. Ich fühle mich rein in Stile und Geschmäcker, in Lebensweisen, die mir fremd sind und denen ich trotzdem mit Respekt und Liebe begegne.

Ich stehe. Ich stehe mit Menschen an Gräbern und Taufsteinen.

Und ich sitze. An ihren Tischen, ihren Sterbebetten, in Kirchenbänken, auf Terrassen mit letzten Sonnenstrahlen zum (Lebens-)Abend.

Ich gehe. Ich gehe mit durch Abschiede, Trennungen, Verschuldungen, größtes Glück, tiefsten Schmerz.

Ich trinke mit Menschen aus jedem Kelch, den Gott ihnen reicht. Und manchmal auch Kaffee, vergorenen Orangensaft, selbstgebrannten Schnaps.

Ich halte aus: unaufgeräumte Wohnzimmer. Verrauchte Wohnungen. Hunde unterm Tisch und ihre Zunge an meinem Bein. Dauerlaufende Fernseher. Anonyme Briefe. Beschimpfungen. Und Tränen, Tränen, Tränen.

Ich bin Schmiedemeisterin der Hoffnung, Prophetin der Liebe, Fahnenträgerin des

Glaubens, dass der Tod nicht das Ende ist, dass es ein Aufstehen gibt und ein Auferstehen.

Ich hoffe viel. Auf Lösungen, Mut, Wunder. Ich bin Grenzgängerin zwischen verfügbarer und un verfügbarer Welt und halte in einer vollkommen durch-rationalisierten Welt den Glauben fest, dass kein Mensch verstummen muss gegenüber dem Schicksal. Sondern dass es einen Himmel über uns gibt, einen Gesprächspartner darin, einen Plan und eine Zukunft, eine Erlösung, die nicht in dieser Welt liegt, sondern in dem, was ich Ewigkeit nenne.

Für diese Dimension finde ich Worte. Ich bin Mund für andere im Gebet. Glaubensgemüt für andere in den Wellen ihres Lebens. Ich begleite. Und bin dabei immer Ich. Rede und Antwort stehend mit dem, was ich hoffe, glaube, fühle.

Manchmal macht dieser Beruf mich unglaublich müde. Oft gebe ich viel. Wenn es gut läuft, steht unterm Strich ein Plus. Weil dieser Job reich macht.

Ich liebe was ich tue. Never for money, always for love. Schlechte Presse ist mein Alltag. Aber ich mache es nicht für die PR. Nur heute mal.“

*Pfr. Anne Helene Kratzert,  
Karlsruhe*





Freiluftgottesdienst im Pfarrgarten Rüenschluppe

## Christi Himmelfahrt – Jesu öffnet den Himmel

Ostern dauert vierzig Tage. Was geschieht da eigentlich alles? Ein Blick auf den christlichen Kalender gibt einen ersten Hinweis: Karfreitag ist der Tag, an dem Jesus von Nazareth gekreuzigt wurde. Am Sonntag darauf ist Ostern, da feiern wir, dass Jesus auferstand, also wieder lebte. Noch mal vierzig Tage, dann ist Himmelfahrt, also der Tag, an dem der auferstandene Jesus sich endgültig von seinen Anhängern und Freunden verabschiedete und in den Himmel „fuhr“. Noch mal zehn Tage, und der Heilige Geist kommt auf diejenigen, die an Jesus Christus glauben. Es geht also um die vierzig Tage zwischen Ostersonntag und Christi Himmelfahrt. In dieser Zeit, so erzählen die vier Evangelien, zeigte sich Jesus immer wieder. Die biblischen Geschichten berichten zunächst nur von einem leeren Grab und einem riesigen Schrecken, denn es lag nahe, dass jemand den toten Jesus aus dem Grab gestohlen haben könnte. Doch dann mehren sich die Berichte, dass Jesus wieder lebt. Immer mehr Leute erzählen, dass er ihnen begegnet ist.

Nach Ostern wird den ersten Christen klar: Jesus war nicht einfach irgendein Mensch. Er war auch kein Prophet, wie es schon viele gegeben hatte. Durch Jesus war Gott in die Welt gekommen, war Mensch geworden. Das ist eigentlich unvorstellbar, denn Gott ist unendlich, und der Mensch ist sterblich. Wenn Gott Menschen wird, muss er auch sterben, dann aber ist er nicht mehr Gott. Dass Jesus starb, machte seine Menschlichkeit deutlich. Dass er drei Tage später wieder auferstand, zeigt seine Göttlichkeit. Seine Jünger hatten vierzig Tage lang Zeit zu begreifen, dass sie Gott begegnet waren. Durch Ostern ist aus Jesus von Nazareth Jesus Christus geworden.

*An Christi Himmelfahrt, dem 18. Mai 2023, feiern wir um 10:30 Uhr einen Freiluftgottesdienst im Pfarrgarten Rüenschluppe. Seien Sie herzlich willkommen.*

Herwig Behring

## Pfingsten – Der Geist weht, wo er will

Wild und laut geht es zu, wenn die Heilige Schrift vom Gottesgeist erzählt: Als stürmisch wehender Wind, als lodernes Feuer, fließendes Wasser, schnell dahinziehendes Wolkengebilde erscheint er in der Bibel. Bewegung. Energie. Schöpfungskraft. Das genaue Gegenbild zu Trägheit und Tod. Gottes Geist setzt Menschen in Bewegung, er inspiriert und treibt an, er bringt sie in Beziehung zu Gott und entfacht ihre Liebe und Solidarität untereinander.

„Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm“, heißt es im Pfingstevangelium. Dass jeder die Apostel in seiner eigenen Sprache reden hört, ist den Menschen gar nicht geheuer: „Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos.“ Wir verstehen unter Geist gern etwas Vornehmes, Leises: Intellekt, Verstand, die Fähigkeit, brillant zu denken und geschliffen zu formulieren. Ganz anders die Zeugen des ersten Pfingstereignisses damals in Jerusalem. Sie waren verstört, verunsichert, ja von Angst erfüllt.

Gottes Geist ist eine Gabe, die verwirrt, verändert, Leben und Hoffnung weckt. In der Schöpfungsgeschichte schwebt er über den Wassern. Der Prophet Ezechiel erzählt von einem Feld voller Totengebeine, er meint die nach Babylon verbannten Juden. Aber kaum fährt Gottes Geist in die morschen Knochen, werden sie lebendig, stellen sich voller Tatendrang auf die Füße. Jesus wird im Synagogengottesdienst in seiner Heimatstadt Nazareth behaupten: „Der Geist des Herrn ruht auf mir“ – und auf viel Skepsis stoßen.

Der Heilige Geist transportiert etwas von Gott zum Menschen: Leidenschaft, Sehnsucht, spirituelle Energie, Glaubenskraft. Im Geist ist Gott unter den Menschen gegenwärtig. Im Geist erfindet Gott sich neu, macht Gott sich klein, um bei den Menschen sein zu können.

Aber dieser Geist „weht, wo er will“, niemand kann ihn pachten, er hält sich nicht an Grenzen und heilige Hierarchien, die ihn zähmen wollen. In der Geschichte des Christentums drohte der mächtig brausende Atem Gottes bald zu einem sterbensmatten Hauch zu verkümmern, aus der kräftig flatternden Himmelstaube sollte ein fügsames Haustier werden. Zum Glück gab es Gegenbewegungen, und es gibt sie bis heute. Zum Glück schwirrt er immer noch frei herum, der Gottesgeist. Er taucht dort auf, wo man ihn nicht vermutet. Er sorgt für Überraschungen, bringt die gewohnten Abläufe durcheinander.

### Herzliche Einladung zu den Pfingstgottesdiensten in der Christuskirche:

**So., 28.05.2023, 10:00 Uhr,**  
Pfingstsonntag: Familiengottesdienst  
mit Pfr. Cornelius Bury

**Mo., 29.05.2023,**  
**10:00 Uhr,**  
Pfingstmontag:  
Gottesdienst mit  
Bürgermeister  
Peter Horstmann



Herwig Behring

## Dreieinigkeit (Trinität)



### Trinitatis

*Sehen kann man das alles nicht,  
aber erleben!  
Gestern, heute und in Ewigkeit.*

*Ein zeitumspannendes Event:  
Gott geht in Kontakt mit Menschen.  
Mächtig, verstörend, befeuernd.  
Rundherum, menschlich, erfrischend.  
Wunderschön, begleitend, liebreizend.*

*Ein zeitumspannendes Event:  
Gott geht in Kontakt mit Menschen.  
Im Riesenrad mit Wahnsinnsaussicht,  
im Arthouse-Kino mit Tiefgang,  
im Bällebad mit Stehhaaren.*

*Bist du dabei?*

*Martha Nooke*

Der Sonntag nach Pfingsten, Trinitatis, ist das Fest der Dreieinigkeit Gottes. Was feiern wir da? Es zieht sich durch jeden Gottesdienst, die Worte „Im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen Geistes“. Was heißt das denn, der dreieinige Gott? Also, ein erster Blick in Wikipedia: „Die Dreieinigkeit, Dreifaltigkeit oder Trinität (lateinisch trinitas; altgriechisch τριάς Trias ‚Dreizahl‘, ‚Dreiheit‘) ist in der christlichen Theologie die Wesenseinheit Gottes in drei Personen oder Hypostasen, nicht drei Substanzen. Diese werden „Vater“ (Gott der Vater, Gott Vater oder Gottvater), „Sohn“ (Jesus Christus, Sohn Gottes oder Gott Sohn) und „Heiliger Geist“ (Geist Gottes) genannt. Damit wird zugleich ihre Unterscheidung und ihre unauflösbare Einheit ausgedrückt.“ – und dann kommen Erklärungen, ellenlang ...

Ich lerne, andere monotheistische Religionen wie der Islam und das Judentum lehnen die Dreieinigkeit Gottes kategorisch ab. Es gibt sie nur im Christentum. Verschiedene Theologen haben unterschiedliche Ansichten, was es bedeutet. Im Heidelberger Katechismus lese ich dann: „Der Heilige Geist ist gleich ewiger Gott mit dem Vater und dem Sohn.“ Und im Augsburger Bekenntnis dann schließlich: „(...), dass ein einziges göttliches Wesen sei, das Gott genannt wird und wahrhaftig Gott ist, und dass doch drei Personen in diesem einen göttlichen Wesen sind, alle drei gleich mächtig, gleich ewig: Gott Vater, Gott Sohn, Gott Heiliger Geist. Alle drei sind ein göttliches Wesen, ewig, unteilbar, unendlich, von unermesslicher Macht, Weisheit und Güte, ein Schöpfer und

Erhalter aller sichtbaren und unsichtbaren Dinge. Unter dem Wort „Person“ wird nicht ein Teil, nicht eine Eigenschaft an einem anderen Sein verstanden, sondern etwas, was in sich selbst besteht (...“

Mein ganz persönliches Verständnis von der Dreieinigkeit, vielleicht theologisch nicht ganz korrekt, ist: Gott unser Vater, oder wie es in einem modernen Kirchenlied heißt „(...) die Mutter, die liebt (...)“, hat als Teil seiner selbst Jesus Christus als seinen Sohn auf die Erde gesandt, in Menschengestalt, um uns zu lehren, was sein Wille ist. Wie ein Vater / eine Mutter zeigt Gott uns durch Jesus unsere Verfehlungen auf und weist uns den richtigen Weg, wie Gott ihn sich vorstellt. Auch damals gab es schon Unfrieden, Miss-

gunst, Hass und Streit. Dieses versuchte Jesus uns vor Augen zu halten. Durch Jesu Tod am Kreuz zeigt Gott mit der Vergebung unserer Sünden seine grenzenlose Liebe. Diesen Teil der Trinität kann ich versuchen zu verstehen. Das, was Gott darüber hinaus ist, das Unerklärliche, die Grenzenlosigkeit, die Fügung, die wir erfahren, also das, was wir mit unserem Verstand nicht umschreiben können, all das würde ich als den heiligen Geist Gottes bezeichnen.

Für mich bleibt die Trinität Gottes ein Mysterium, dem ich mich nur annähern kann, das ich aber nicht auflösen könnte, eben ein Geheimnis des Glaubens.

*Robert Lossow*

## Vor 20 Jahren starb die Theologin Dorothee Sölle



*Sölle am 18. Juni 1999 bei einer Bibelarbeit zum Thema „Teilen ist Leben – Leben ist Teilen“ auf dem evangelischen Kirchentag in Stuttgart.*

Dorothee Sölle (1929–2003) war eine zierliche, aber energiegeladene Frau. Und eine streitbare Theologin. „Sie hat den Glauben in eine Sprache übersetzt, aus der das tödende Dogma verbannt ist“ – so rühmte der

Wittenberger Theologe und Bürgerrechtler Friedrich Schorlemmer sie. Ein weiteres Lebensthema Sölles war „Gottes Vorliebe für die Armen“, sie galt als eine der führenden europäischen Befreiungstheologinnen.

Vor 20 Jahren, am 27. April 2003, starb die „moderne Mystikerin“. Zeitlebens hatte sie auch eine Abneigung gegen die – vor allem von Männern geprägte – Kreuzestheologie. Sölle und andere feministische Theologinnen sehen im Kreuzifix ein Symbol für männliche Brutalität und Todesverherrlichung. „Gott wird in die Schuhe geschoben, auf Blut zu stehen“, schrieb Sölle. Es ist aber nicht Gott, der dafür sorgt, dass gefoltert wird, wie Sölle betont. Gott habe vielmehr eine besondere Vorliebe für ➔



die Benachteiligten. Das Kreuz symbolisiert zweierlei: das Leiden der Schwachen und die Option Gottes für die Ärmsten. Bei einem heftig umstrittenen ökumenischen Abendmahl am Rande des 94. Deutschen Katholikentags im Jahr 2000 in Hamburg erklärte sie in ihrer Predigt, die Kirchentrennungen des 16. Jahrhunderts dürften heute nicht mehr gelten. Die Christen sehnten sich zunehmend nach sinnlich wahrnehmbaren Zeichen ihres Glaubens. Die konfessionellen Unterschiede interessierten nur noch wenige Gläubige.

Dorothee Sölle wird am 30. September 1929 in Köln als das vierte von fünf Kindern des Ehepaares Hildegard und Hans Carl Nipperdey geboren. Das akademisch-großbürgerliche Elternhaus, ihr Vater ist Juraprofessor und erster Präsident des Bundesarbeitsgerichts, fördert die geistigen Begabungen der jungen Dorothee. Ab 1949 studiert sie Philosophie und klassische Philologie, 1951 wechselt sie zur Theologie und belegt auch das Fach Germanistik. 1954 promoviert sie im Fach Literaturwissenschaften und macht ihr Staatsexamen in Theologie. Ihre erste Ehe mit dem Maler Dietrich Sölle, in der drei Kinder geboren werden, dauert nur zehn Jahre. Bis Ende der 60er Jahre arbeitet sie als Gymnasiallehrerin, freie Journalistin, Universitätsassistentin, Studienrätin. 1965 erscheint ihr Buch „Stellvertretung“. Besonders ihr Nachdenken über eine „Theologie nach dem Tode Gottes“ darin ist heftig umstritten. Seit den 60er Jahren engagiert sie sich vor allem auf evangelischen Kirchentagen für die Politischen Nachtgebete rund um die Themen Frieden, Frauen, Ökologie sowie die Kluft zwischen Reich und Arm. Sie entwickelt eine Theologie, in der sie für eine schöpferische Zu-

sammenarbeit von Gott und Mensch wirbt. 1969 heiratet sie Fulbert Steffensky, aus dieser Beziehung geht Tochter Mirjam hervor. Steffensky lebte 13 Jahre als Benediktinermönch im Kloster Maria Laach, bevor er zum Protestantismus konvertierte. Er gehört zu den profiliertesten religiösen Autoren im deutschsprachigen Raum. Dorothee Sölle war ihrer eigenen Kirche gegenüber stets überaus kritisch, lebte aber – so berichten Zeitzeugen – eine sehr innerliche protestantische Frömmigkeit. So weiß man von ihrer Liebe zum evangelischen Gesangbuch. Dennoch wurde der weltbekannten, hochbegabten und habilitierten Frau ein ordentlicher Lehrstuhl zeitlebens verweigert. Sie erhielt lediglich einen Lehrauftrag in Mainz und eine Gastprofessur in Kassel, 1994 dann eine Ehrenprofessur an der Universität Hamburg. Ansonsten lehrte sie Systematische Theologie in den USA in New York.

„Mit ihren radikalen Theologien – der Theologie nach Auschwitz, der Gott-ist-tot-Theologie, der Politischen, der Befreiungs-, der Feministischen Theologie, mit ihrer Dekonstruktion eines männlichen Herrschergottes, 'der alles so herrlich regieret' – war sie ihrer Kirche ein Dorn im Auge“, bilanziert die Theologin Johanna Jäger-Sommer. In ihren letzten Lebensjahren widmet sich Sölle verstärkt dem Thema Mystik: „Die Religion des dritten Jahrtausends wird mystisch sein oder absterben“, heißt es in einem ihrer Bücher. Am 27. April 2003 erliegt Dorothee Sölle in Göppingen völlig unerwartet den Folgen eines Herzanfalls. Am Vortag hatte sie noch einen Vortrag gehalten.

*Stephan Cezanne*

## Religion für Neugierige

*Ist Gott zu allen Zeiten gleich?*

Im Jahr 1938 hatte die evangelische Kirche eine besondere Losung: „Jesus Christus gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“ – ein Bibelvers aus dem Brief an die Hebräer (13,8). Der Vers sollte in dieser historischen Lage den Glauben stärken und die unverrückbare Geltung der christlichen Botschaft betonen: das Vertrauen in die universelle Liebe und Güte Gottes, die der Jude Jesus aus Nazareth gelehrt und vorgelebt hatte. Vom 9. auf den 10. November 1938 setzten Nazitrusps Synagogen und jüdische Versammlungsräume sowie Tausende Geschäfte jüdischer Besitzer in Brand, verwüsteten jüdische Friedhöfe. Sie misshandelten Jüdinnen und Juden, ließen sie verhaften oder gar töten. Die Reaktionen aus den Kirchen waren kläglich: Statt eines weltweit vernehmbaren Aufschreis waren nur vereinzelte, verhaltene Proteste zu hören.

Jesus Christus sei Ebenbild des unsichtbaren Gottes, heißt es in der Bibel (Kolosser 1,15). Wer von Jesus auf Gott zurückschließt, kann Gott nicht auf bestimmte Eigenschaften festlegen, Gott bleibt unsichtbar. Man erkennt aber die Haltung: Auch Gott ist und bleibt den Menschen zugewandt, auch Gott schont sich selbst nicht in seiner Liebe zu ihnen.

Doch der Gott, an den unsere Vorfahren glaubten, machte die Herrschenden stark und die Untertanen schwach. Er zog mit dem Kaiser in den Ersten Weltkrieg. „Gott mit uns“ stand auf preußischen Koppelschlössern. Man glaubte an einen Gott, der

nur dem eigenen Volk zugewandt war. Das Gottesbild klammerte jenen Christus aus, der vorbehaltlos alle Menschen annahm, nicht nur Angehörige seines Volkes; der auch Feinde zu lieben lehrte. „...gestern und heute und derselbe auch in Ewigkeit“: Nicht starres Prinzipiendenken und Besserwisserei sprechen daraus, sondern Vertrauen in die Zukunft und Gelassenheit. Ulrich Fischer (1949–2020), evangelischer Theologieprofessor und badischer Bischof, beschrieb es so: „So wie Jesus Christus damals die Menschen geliebt hat, so liebt er uns heute. So wie er damals vergeben hat, so vergibt er heute. So wie er damals ... neue Dimensionen des Lebens eröffnet hat, so tut er dies heute.“

Die Gottesvorstellungen der Menschen unterscheiden sich sehr, so wie sich auch die Hoffnungen der Menschen unterscheiden. Krebskranke hoffen, den Krebs zu besiegen. Politische Gefangene erhoffen sich Freiheit. Gewaltopfer, dass ihnen Gerechtigkeit widerfährt. Queere Menschen, dass sie genauso respektiert werden wie alle anderen. Aber gemein ist ihnen: Sie können auf diesen immer ansprechbaren, immer zuverlässigen Gott setzen.

*Eduard Kopp*

*Aus: „chrismon“,  
das evangelische Monatsmagazin.  
www.chrismon.de*

## Gedenkandacht für Walter Grein †



Parallel zu Walter Greins Beisetzung in seiner Wahlheimat Bad Münstereifel, hatten Freunde und Wegbegleiter am 01.12.2022 zu einer Andacht in der Christuskirche eingeladen.

Pfarrer Cornelius Bury hielt die Andacht und erinnerte auch den 90. Geburtstag in der Kapelle des Klosters in Vinnenberg. Texte und Lieder im Gottesdienst wurden gelesen und gesungen um an Walter Greins Abschied aus Warendorf zu erinnern. Begleitet wurden die Lieder von Pfarrer Bury am Flügel.

Nach einer stimmungsvollen und nachdenklichen Andacht ging mit dem Vaterunser und dem Segen Gottes der Gottesdienst zu Ende.

Die Trauergemeinde traf sich anschließend im Café, um gemeinsame Erinnerungen auszutauschen.

Zum Zeichen der Trauer ließ der Kommandeur der Georg-Leber-Kaserne die Sportschulflagge auf Halbmast hissen. Herzlichen Dank dafür.

*Volker Hedrich*

## Was macht eigentlich die Vikarin?

Mach was Sinnvolles, werd Pfarrer:in! – Das ist der Slogan der EKD-Kampagne zur Nachwuchsgewinnung. Angehende Pfarrer:innen sind mittlerweile recht selten anzutreffende Exemple. Es werden nicht nur die Kirchenmitglieder weniger, auch der Griff nach dem Talar fällt jungen Menschen nicht als erstes ein, wenn es um die Berufswahl geht. Für mich ist es ein toller Beruf voll Kreativität und Verheißungsvollem – und deshalb stecke ich gerade im Vorbereitungsdienst fürs Pfarramt, im Vikariat.



*Martha Nooke*

Ich könnte doch mal berichten, wie das so ist im Vikariat, wurde mir gesagt. Erzähl doch mal, was du da eigentlich machst, was du erlebst, wo du unterwegs bist, wie die Ausbildung funktioniert. So oft trifft man ja nicht eine Vikarin. Stimmt.

**Also:  
Wie lernt man eigentlich „Pfarrer:in“?**

Zur akademisierten Ausbildung an den theologischen Fakultäten der Universitäten tritt im Vikariat ein duales Ausbildungssystem. Da ist einmal das Praxisfeld Gemeinde und dann gibt es noch das Predigerseminar. Die Gemeinde kennen Sie besser als ich. In ein Predigerseminar verirrt sich nur selten jemand. Deshalb erzähl ich Ihnen heute mal davon. In den Kursen

im Predigerseminar wird uns das Handwerkszeug mitgegeben, wie wir die einzelnen Tätigkeitsfelder, die uns in der Gemeinde begegnen, beackern können. Insgesamt 23 Wochen bin ich während der 2,5 Jahre des Vikariats im Predigerseminar in Wuppertal „auf dem Heiligen Berg“. Einklemmt zwischen Kirchlicher Hochschule, altem Missionshaus und neuem Tagungszentrum liegt das Predigerseminar, in dem der evangelische pastorale Nachwuchs des Westens ausgebildet wird. In meinem Kurs bin ich zusammen mit ca. 20 anderen Vikar:innen aus Westfalen, dem Rheinland und der Reformierten Kirche, alles ganz unterschiedlich geprägte, begeisterte, begabte, aber allesamt wunderbare Menschen zwischen 27 und 39 Jahren.

Los ging es erstmal mit drei schulpädagogischen Kurswochen in Haus Villigst. Dort haben wir quasi ein Kompakt-Referendariat absolviert, um die Lehrbefähigung für das Fach evangelische Religion zu erlangen.

Seit März 2022 bin ich regelmäßig zu Kurswochen in Wuppertal. Wir beschäftigen uns da auch mit theoretischen Grundlagen, aber vor allem probieren wir ganz viele Dinge mal aus, bevor wir damit in der Gemeinde „auftreten“.

Im Kurs „Homiletik-Liturgik“ haben wir fetzige Methoden für kreatives Schreiben ausprobiert und dafür mit Stoppuhr Kassembonrollen beschriftet, Tabu-Texte verfasst, alltägliche Gegenstände mit großen Worten wie Liebe, Kreuz und Sünde verbunden und Predigten als Filmszenen angelegt (Show, don't tell!). Wir analysieren Predigten, indem wir sie wild zerstückeln, neu zusammensetzen und Kerngedanken

frei formulieren. Wir überlegen uns, wie Gebetssprache das Herz erreichen kann. Wir schauen kritisch auf unsere Gottesdienstperformance, lernen verschiedene Gottesdiensttraditionen kennen, üben Beerdigungen, Taufen und Trauungen und feiern so viele laborartige Gottesdienste.

In den Kurswochen zur „Seelsorge“ lernen wir aus der Psychotherapie entlehnte Techniken der Gesprächsführung und Problemlösung. Wir analysieren Seelsorgegespräche, entdecken eigene Stärken und Entwicklungspotenziale, fragen, welche Funktion die Bibel in Seelsorgesituationen haben kann. Das alles immer unter der Leitfrage: Wie können wir in Kontakt sein mit den Menschen und gemeinsam Ressourcen zur Lebensbewältigung freilegen?

Aus dem Kurs zur Gemeindepädagogik ist mir noch ein Satz im Ohr: „Erwachsene wollen nicht lernen.“ Und dann gibt es doch ein paar Tricks, wie man mit Erwachsenen zu Glaubensfragen arbeiten kann. Wir haben „Perlen des Glaubens“ gedreht, Glaubenskurse unter die Lupe genommen und biographiebegleitende Ansätze für die Seniorenarbeit durchgearbeitet. Bei Kindern und Jugendlichen ist die Lernbereitschaft erstmal ausgeprägter, aber auch hierfür haben wir ganz viele Methoden gelernt und ausprobiert. Wir haben gestenreiches Erzählen von Geschichten geübt, einen Bibel-Parcours zur Erzählung vom sinkenden Petrus gebaut, Wir haben ein Konfi-Wochenende als „Kreuzfahrt mit der Bibel“ geplant und durchgeführt. Wir haben überlegt, wie man einer Gruppe aus schrecklich gelangweilten oder beunruhigend lebendigen Konfis begegnen kann, sodass es allen gut geht. Wir haben hochengagiert ➔



Spiele aus der Jugendarbeit ausprobiert, ActionBounds entwickelt, Paperclip-Videos zu Bibelgeschichten produziert und zu Popmusik abgedrehte Performances aufgeführt. Kurzum: Wir hatten eine Menge Spaß!

Beim Ausbildungsteil „Gemeindeentwicklung“ beschäftigen wir uns mit Milieu-Theorien und fragen, wie Kirche für Menschen aus den Milieus aussehen würde, die im Moment kaum in unseren Kirchengemeinden auftauchen. In der Sozialraumorientierung verlässt der Blick die engen Grenzen der Kirchengemeinde und schaut, welche Menschen eigentlich im Quartier leben, und fragt, was diese Menschen wirklich wollen von der Kirche. Wir haben Projektmanagement-Tools gelernt, um innovative Projekte in der Gemeinde zu entwickeln und durchzuführen. Wir lernen neue Formen von Gemeinde kennen (FreshX), entwerfen mutig neue Gottesdienst- und Veranstaltungsformate und überlegen, was Kirche vor Ort besonders machen kann. Alles mit dem Ziel, unsere Kirche auch in Zukunft lebendig und lebensbegleitend aufzustellen.

In der Diakoniewoche wurde es plötzlich ökonomisch und wir sind eingetaucht in Management- und Organisationsprozesse und in Fragen der Sozialpolitik. Bei schwindender Finanzkraft gerät die Ökonomisierung der Kirche immer mehr in den Fokus. So haben wir uns auch unsere (verschiedenen) Gottesdienstangebote mit einem Modell zur Erhebung von Kundenzufriedenheit angeschaut. Es bleibt die Erkenntnis, dass Kundenanforderungen unterschiedlich sein können und sich Menschen dann für etwas begeistern, wenn sie Unerwartetes und Sinnstiftendes erleben.

Eine Woche Kirchenrecht führte uns ins Landeskirchenamt. Unter dem Leitspruch „Ein Blick ins Gesetz erleichtert die Rechtsfindung!“ haben wir in Kirchenordnung, Kirchengesetzen und Richtlinien gestöbert – für Theolog:innen unter der realen Gefahr einer Gehirnverknötung. Wir haben Entscheidungsgänge und die Funktionsbereiche der Kirche in Westfalen kennengelernt und wurden crashkursmäßig zugerüstet in Fragen von Finanzwesen, Vermögensaufsicht, Dienst- und Mitarbeiterrecht. Da wurde nochmal deutlich, dass Pfarrer:in und Presbyterium eine gewaltige Verantwortung und einen grundlegenden Gestaltungsauftrag für die Kirche vor Ort haben.

In weiteren Kurswochen werden wir noch unterschiedliche Formen von Spiritualität kennenlernen und die Ökumene und den Missionsauftrag der Kirche in den Blick nehmen.

Wenn im Herbst 2023 die Seminausbildung endet, kommen noch die Prüfungsmonate und das Examen, bis im April 2024 dann der Wechsel in den Probedienst ansteht.

### Aussichten in der Kirche

Als ich vor einem Jahr frisch in Warendorf ankam, wurde mir die Frage gestellt, wie ich denn darauf komme, in diesem schrumpfenden Verein eine berufliche Zukunft zu sehen. Obwohl die großen Herausforderungen deutlich sind, gehöre ich nicht zu denen, die resigniert die Hände über dem Kopf zusammenschlagen. Wer im Osten groß geworden ist, kennt keine volkswirtschaftlichen Verhältnisse. Aber klar, es müssen Lösungen entwickelt werden,

wie bei nachlassender Finanzkraft die Kernaufgaben bewältigt werden können. Uns jungen Leuten – besonders der neuen Pfarrer:innengeneration – wird oft aufgetragen, die Kirche zukunftsfähig zu machen und die Kehrtwende zu schaffen. Wir sollen relevant Kirche machen, Gutes bewahren, frische Formen entwickeln, Strukturprozesse professionell veratmen, Menschen in allen Lebenslagen begleiten und nebenbei auf die Work-Life-Balance achten. Wenn dann noch das Damoklesschwert mit den zusammenbrechenden Mitgliederzahlen geschwungen wird, kann einem schon mal bange werden.

Sich rauszuwagen und von Gott zu reden, ist manchmal auch ein Wagnis. Und manchmal braucht es dafür einen langen Atem – gerade am Anfang, wenn vieles noch unsicher ist, brüchig und vielleicht auch provisorisch. Aber ich glaube, es lohnt sich. Denn Gott liebt das Risiko. Sonst wäre er nicht Mensch geworden. Und die Erfahrungen, die wir alle auf dem Weg in unserer Kirche machen, können wir mit Gott teilen. Da bin ich sicher!

*Martha Nooke*

## Alicia Anger – neue Jugendreferentin im Kirchenkreis

### Hallo zusammen!

Ich freue mich darauf, ab April Teil des Jugendreferats des Evangelischen Kirchenkreises Münsters zu sein. Ich werde überregional arbeiten – also lerne ich hoffentlich viele von Euch und Ihnen kennen. Direkt Anfang April darf ich mit einigen Konfirmand:innen von Herwig Behring mit zur Segelfreizeit fahren – darauf freue ich mich sehr!

### Wir zusammen!

Ich möchte geschlechtersensible Jugendarbeit im Kirchenkreis stärken – also Angebote mit und für Euch und Sie machen: Was bedeutet es, ein Mädchen, eine junge Frau zu sein? Was bedeutet es, ein Junge, ein Mann zu sein? Gibt es mehr als zwei Geschlechter? Was ist der Unterschied zwischen dem biologischen und dem so-



zialen Geschlecht? Muss ich mich für ein Geschlecht entscheiden? Ich freue mich auf Workshops, Selbstverteidigungskurse, Wanderungen, Gespräche und Euren und Ihren Input... ➔

Außerdem werde ich Projekte für Konfirmand:innen machen dürfen. Besonders freue ich mich auf das große, kirchenkreisweite Konficamp im Oktober! Auch mit Ehrenamtlichen werde ich zusammenarbeiten – Schulungen anbieten, Aktionen planen etc.

Worauf habt Ihr Lust? Meldet euch gerne bei mir – ich denke, zusammen können wir viel bewegen!

### Mit wem zusammen?

Wer bin ich eigentlich? 2018/2019 habe ich bereits ein halbjähriges Praktikum im Jugend- und Bildungswerk des Evangelischen Kirchenkreises Münster gemacht. Ich bin Fachkraft der Sozialen Arbeit, habe zuvor ein paar Semester Theologie studiert. Ich habe in einer Wohngruppe und in einer Inobhutnahmestelle gearbeitet.

In meiner Freizeit gehe ich gerne lange Spazierstunden mit meiner Hündin und mei-



nem Partner, tanze und schaue zum tausendsten Mal „Gilmore Girls“. Ich studiere außerdem noch den Master Soziale Arbeit und Forschung und bin Pfadfinderin.

Ich freue mich darauf Euch und Sie zu sehen – bis zum April!

*Grüße,  
Alicia Anger*



## Dennis Schmitz – FSJ-ler im @ttic

**Hey zusammen,**

ich bin Dennis, der diesjährige FSJ-ler im ökumenischen Offenen Jugendtreff @ttic in Warendorf. Im @ttic arbeite ich jetzt schon ein halbes Jahr, und bisher ist es echt super. Das Arbeitsklima hier ist sehr entspannt, und einen besseren als meinen Chef (der gute Stefan Molz) gibt es wahrscheinlich keinen mehr. Also kurz gesagt, mein Platz hier ist ein echter Glücksgriff gewesen. Aber was genau mache ich eigentlich den ganzen Tag?

Das kann man im Endeffekt ganz einfach zusammenfassen: Listenführung. Aber das ist natürlich nur die Kurzfassung. Bei uns im Jugendtreff gibt es viele verschiedene Arten von Listen: Da wäre einmal die klassische Teilnehmerliste, mit der ich überprüfe, wer denn alles so an den jeweiligen Tagen da gewesen ist. Dann haben wir auch noch eine Ausleih-Liste, in der ich eintrage, wer welche Geräte und Zubehör wie lange benutzt hat. Und bei unseren schönen Aktionen und Ausflügen brauchen wir natürlich auch Anmelde- und Teilnehmerlisten. Also steckt sozusagen bei allem was ich mache eine Liste dahinter. Wenn man sich das so auf der Zunge zergehen lässt, gehört dann im Endeffekt doch noch ein bisschen mehr zu dem Job als nur Excel-Listen auszufüllen.

Die Betreuung der Jugendlichen und sie bei ihren Fragen und Problemen zu unterstützen, ist auch noch ein Hauptbestand-

teil meiner Arbeit. Dieser Teil der Arbeit bereitet mir auf jeden Fall die größte Freude. Jeden Tag zum @ttic zu kommen und zu wissen, dass um Punkt 15:00 Uhr die Tür aufspringt und eine Schar von netten kleinen Besuchern hereingestürmt kommt, ist einfach unbezahlbar und die Kleinen sind mir mittlerweile extrem ans Herz gewachsen. Ich gebe zu, teilweise können sie auch ganz schön anstrengend sein, aber das ist eigentlich eher selten der Fall.

Zusammenfassend muss ich sagen, dass der Beruf seine Höhen und Tiefen mit sich bringt, wobei die Höhen dann doch überwiegen. Bisher ist es ein sehr schönes und bereicherndes erstes halbes Jahr gewesen und ich freue mich darauf weiterhin im @ttic zu arbeiten und den Rest meines FSJ hier zu genießen.

*Liebe Grüße,  
Euer Dennis Schmitz*

## Sina Leuchtmann – Praktikantin im @ttic

**Hey,**

ich bin Sina Leuchtmann und 22 Jahre alt. Im Rahmen meiner praxisintegrierten Ausbildung zur Erzieherin habe ich die Möglichkeit, mein gewohntes Arbeitsfeld der Kindertagesbetreuung zu verlassen und für einen Monat den Bereich der Jugendarbeit kennenzulernen. Um in diesem Bereich viele neue Erfahrungen machen zu können, nehme ich die Möglichkeit eines Praktikums im ökumenischen Offenen Jugendtreff @ttic wahr. ➔





Ich freue mich bereits sehr auf den kommenden Monat und bin gespannt, welche neuen Aufgaben, Erfahrungen und natürlich unterschiedlichen Menschen mich während meiner Zeit begleiten. Besonders freue ich mich auf den Kontakt mit einer neuen Altersgruppe und bin gespannt, welche Ideen, Interessen und Fragen diese in ihrem täglichen Leben begleiten und beschäftigen. Auch stehen viele Aktionen während meiner Zeit im Jugendtreff an, mit welchen ich im KiTa-Alltag wenig in Kontakt komme, weshalb sie für mich besonders spannend sein werden. Meine sonst gewohnten Aufgaben, wie das Begleiten bei alltäglichen Aufgaben (Schu-

he anziehen, Frühstück etc.) wandeln sich nun in komplexere Bereiche, wie das Unterstützen bei verschiedenen Aufgaben und Fragen um.

Ich denke, dass die kommenden Wochen für mich sehr erlebnisreich sein werden und mir, aufgrund des freundlichen und offenen Teams und der vielen neuen Kontakte, lange in Erinnerung bleiben! Die Gelegenheit in einem Jugendzentrum zu arbeiten, wird auf jeden Fall eine große Bereicherung für meinen zukünftigen Weg als Erzieherin sein!

*Sina Leuchtmann*

## A Prayer for Ukraine

God of peace and justice,  
we pray for the people of Ukraine today.  
We pray for peace and the laying down of weapons.  
We pray for all those who fear for tomorrow,  
that your Spirit of comfort would draw near to them.  
We pray for those with power over war or peace,  
for wisdom, discernment and compassion  
to guide their decisions.  
Above all, we pray for all your precious children, at risk and in fear,  
that you would hold and protect them.  
We pray in the name of Jesus, the Prince of Peace.  
Amen.

**Archbishop Justin Welby**  
**Archbishop Stephen Cottrell**



## Gemeindeguppen und Angebote in unseren Gemeindehäusern

Im Philipp-Melanchthon-Haus, Pictoriusstraße 19, Warendorf,  
und in der Friedenskapelle Ostenfelde, Windmühlenweg 5

 **Aktuelle Hinweise finden Sie auf unserer Homepage: [www.ek-warendorf.de](http://www.ek-warendorf.de)**

### Besuchsdienst

Pfr. Herwig Behring, Tel.: 02581-2806

### Bezirkshelfer/innen-Treffen im Philipp-Melanchthon-Haus

Gemeindebüro: Anne Esselmann, Simone Copey, Tel.: 02581-8647

### CVJM

Vorsitzender: Benedikt Eggersmann

Kontakt und weitere Informationen: [b.eggersmann@cvjm-warendorf.de](mailto:b.eggersmann@cvjm-warendorf.de)



### Ev. Bläsergemeinschaft Ostenfelde bzw. Jungbläser\*innen

Vorsitzender: Rainer Drewes, Tel.: 02524-262189

Reinhard Gerstel, Tel.: 02524-2338, E-Mail: [reiger@t-online.de](mailto:reiger@t-online.de)

### Frauenhilfe Warendorf im Philipp-Melanchthon-Haus

Christiane Schwabe, Tel.: 02584-794, E-Mail: [christiane.schwabe@ek-warendorf.de](mailto:christiane.schwabe@ek-warendorf.de)

Wir laden ein zu folgenden Zusammenkünften, jeweils mittwochs von 15:00 bis 17:00 Uhr im Philipp-Melanchthon-Haus:

• *Mi., 03.05.2023 / Mi., 14.06.2023 / Mi., 09.08.2023 / Mi., 13.09.2023*

### Gemeindebeirat

Dorothea Glorius, Tel.: 02581-61744

### Gemeindebüro

Anne Esselmann und Simone Copey

Tel.: 02581-8647

**Jugendreferat für die Synodalregion**

Jugendreferent: Reinhard Budde, Mobil: 0175-4020455,  
E-Mail: reinhard.budde@ev-kirchenkreis-muenster.de

Reinhard Budde betreut die Synodalregion Warendorf mit den Kirchengemeinden Everswinkel-Freckenhorst, Greven, Sassenberg, Telgte und Warendorf.

Kernsprechzeiten:

- *montags – freitags, 10:00 – 13:00 Uhr, An der Apostelkirche 1–3, 48143 Münster*

**Kindergottesdienst-Vorbereitung**

Pfr. Herwig Behring, Tel.: 02581-2806, und Pfr. Cornelius Bury, Tel.: 02581-7898418

**Offener Kreis in der Christuskirche**

Bärbel und Heiner Pasler, Tel.: 02581-8642, E-Mail: HPasler@t-online.de  
Ute Diekhans, Tel. 02581-96745

Geplante Veranstaltungen: In der Christuskirche, jeweils ab 19:30 Uhr

Der offene Kreis ist auch erreichbar über den Livestream aus der Christuskirche (Login über die Homepage [www.ek-warendorf.de](http://www.ek-warendorf.de): „Livestream“)

Termine und Themen:

- *Mi., 03.05.2023, 19:30 Uhr, Christuskirche:  
Dr. Franz Alt, Vortrag: „Frieden ist noch immer möglich“  
Eintritt: 12,- / 10,- EUR (siehe Veranstaltungshinweis, S. 36)*  
Sichern Sie sich gute Plätze! Eine Livestream-Übertragung ist nicht möglich.  
Weitere Informationen: Offener Kreis, Tel.: 02581-7899237
- *Di., 16.05.2023, 17:30 Uhr:  
Besuch bei Königinnen im Garten des Pfarrhauses Behring, Rüenschluppe 6 –  
Pfr. Herwig Behring erklärt uns Geheimnisse von Bienenstaaten.*

**Ökumenischer Offener Jugendtreff @ttic in der Musikschule, Hermannstraße 23**

Stefan Molz, Tel.: 0151-50784992, Anmeldungen unter Tel.: 0151-53993541

E-Mail: jugendarbeit@ek-warendorf.de

[www.facebook.com/JugendtreffAttic/](https://www.facebook.com/JugendtreffAttic/)

[www.instagram.com/attic\\_warendorf/](https://www.instagram.com/attic_warendorf/)

[www.ek-warendorf.de/page/56/der-jugendtreff-ttic](https://www.ek-warendorf.de/page/56/der-jugendtreff-ttic)

... einfach mal hingehen und reinschauen.

Wir sind im Obergeschoss der Musikschule, Hermannstraße 23

**Öffnungszeiten @ttic:**

- *dienstags, mittwochs: 15:00 – 19:30 Uhr, donnerstags: 15:00 – 18:30 Uhr*

**Öffnungszeiten Interkultureller Treff:**

- *montags, mittwochs, freitags: 15:00 – 19:30 Uhr*

**Ökumenischer Männerkreis Warendorf – Beelen – Ostenfelde – Westkirchen**

Der ökumenische Männerkreis ist keine in sich geschlossene Gruppe. Jeder interessierte Mann aus Beelen, Ostenfelde, Westkirchen oder Warendorf ist eingeladen und kann ohne Verpflichtungen zu den Veranstaltungen kommen. Einen Mitgliedsbeitrag gibt es nicht, lediglich anfallende Kosten für Veranstaltungen werden umgelegt.

**Ansprechpartner für den Ökumenischen Männerkreis:**

Warendorf: Volker Hedrich, Tel.: 02581-3190

Beelen: Josef Wiengarten, Tel.: 02586-970034

Ostenfelde: Norbert Stichling, Tel.: 02524-1800

Westkirchen: Thomas Verspohl, Tel.: 02587-302

Geplante Veranstaltungen werden über die Homepage, die Tagespresse und Gottesdienstabkündigungen bekannt gegeben.

**Posaunenchor Warendorf im Philipp-Melanchthon-Haus**

Georg Potthoff, Tel.: 02581-3897; Vorsitzende: Christoph Lammers,  
Mobil: 01520-2452177, und Katharina Seiler, Mobil: 01515-9402185

**Jungbläser\*innen:**

Bei Fragen zur Ausbildung oder zu den Übungsstunden (Gruppen- oder Einzelstunden) bitte Kontakt mit Georg Potthoff aufnehmen: Tel.: 02581-3897,  
E-Mail: wafbrass@aol.com

**Sen@ttic im @ttic**

Stefan Molz, Tel.: 02581-783969, Mobil: 0151-0784992

Wir bieten wieder neue Kurse und Schulungen im Umgang mit dem PC und Internet an.  
Anmeldung: Kneipp Verein Warendorf e.V., Margret Brokamp, Tel.: 02581-8675,  
E-Mail: [bm.brok@web.de](mailto:bm.brok@web.de)





## Kircheneintrittsstelle

### Sie möchten in die Kirche eintreten?

An der Apostelkirche 3, 48143 Münster  
Tel.: 0251-51028555, Fax: 0251-510289555  
E-Mail: ms-kk-kircheneintrittsstelle@kk-ekvw.de

Wir freuen uns auf Sie!  
Jeden Freitag von  
15:00 bis 18:00 Uhr

Möglichkeiten zum Kircheneintritt bestehen auch dienstags von 16:00 bis 18:00 Uhr und donnerstags von 10:00 bis 12:00 Uhr im Kirchenfoyer, Salzstraße 1, 48143 Münster.

### Vielen Dank für ...

Gemeindespende: 15.917,55 EUR | Diakonische Unterstützung eig.

Gemeinde: 1.185,00 EUR | Diakoniesammlung: 20,00 EUR |

Brot für die Welt: 1.720,00 EUR | Bläsergemeinschaft Ostenfelde: 200,00 EUR |

Freundeskreis Friedenskapelle: 720,00 EUR | Posaunenchor WAF: 50,00 EUR |

Churchsponsoring: 120,00 EUR | Jugendarbeit in der Gemeinde: 974,12 EUR |

Attic: 6.306,55 EUR | Gemeindebrief: 60,00 EUR | Bahnhofsmision: 49,45 EUR |

Diakonie Katastrophenhilfe: 71,25 EUR | Aperitivo Church: 49,45 EUR |

Leib & Seele: 1.736,71 EUR

*Spenden vom 1. November 2022 bis 24. Februar 2023*

## Impressum

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinde Warendorf  
Redaktion: Pfr. Herwig Behring, Pfr. Cornelius Bury, Werner Letz, Martha Nooke und Sandra Reimann  
Gestaltung: Pfr. Herwig Behring (v.i.s.d.p.) / Björn Hoffmann  
Auflage: 4.000 Exemplare  
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Gross Oesingen

Redaktionsschluss Gemeindebrief Nr. 221 ist am 12.06.2023

Der Gemeindebrief wird von Ehrenamtlichen in der Evangelischen Kirchengemeinde verteilt oder versandt. Sollten Sie kein Exemplar bekommen, finden Sie eines in den Kirchen oder in den Gemeindehäusern. Gegen Versandkosten stellen wir den Gemeindebrief postalisch zu. Spenden für die Erstellungs- und Druckkosten nehmen die Bezirkshelferinnen und Bezirkshelfer entgegen.



**Pfr. Cornelius Bury**  
Pictoriusstraße 25  
48231 Warendorf  
Tel.: 02581-7898418  
cornelius.bury@ek-warendorf.de



**Pfr. Herwig Behring**  
Rüenschluppe 6  
48231 Warendorf  
Tel.: 02581-2806  
herwig.behring@ek-warendorf.de



**Tanja Blanke**  
Gallitzinstraße 27  
48231 Warendorf  
Tel.: 02581-785078  
tanja.blanke@ek-warendorf.de



**Frauke Holwitt**  
Ostmitte 13  
48231 Warendorf-Mitte  
Tel.: 02584-9196868  
frauke.holwitt@ek-warendorf.de



**Andreas Hornung**  
Diekamp 54  
48231 Warendorf  
Tel.: 02581-783279  
andreas.hornung@ek-warendorf.de



**Manuela Lakemper**  
Pilotweg 16a  
48231 Warendorf  
Tel.: 0176-55532942  
manuela.lakemper@ek-warendorf.de



**Robert Lossow**  
Sandknapp 13  
48231 Warendorf  
Tel.: 02581-9571232  
robert.lossow@ek-warendorf.de



**Martin Müller**  
Uhrs Knäppken 8  
59320 Ostenfelde  
Tel.: 02524-263490  
martin.mueller@ek-warendorf.de



**Sandra Reimann**  
Zuhornstraße 4  
48231 Warendorf  
Tel.: 02581-927707  
sandra.reimann@ek-warendorf.de



**Jörg Schwabe**  
Lerchenfeld 3d  
48231 Warendorf-Einen  
Tel.: 02584-794  
joerg.schwabe@ek-warendorf.de



**Heike Tönies**  
Bernhardstraße 9  
48231 Warendorf  
Tel.: 02581-782141  
heike.toenies@ek-warendorf.de



**Ewald Venherm**  
Gröbblingen 116  
48336 Sassenberg  
Tel.: 02583-3211  
ewald.venherm@ek-warendorf.de

**Pfarrer Herwig Behring**

Rüenschluppe 6, 48231 Warendorf  
Tel.: 02581-2806, Mobil: 0176-22791332  
E-Mail: herwig.behring@ek-warendorf.de

**Pfarrer Cornelius Bury**

Pictoriusstraße 25, 48231 Warendorf  
Tel.: 02581-7898418, Mobil: 0176-50313102  
E-Mail: cornelius.bury@ek-warendorf.de

**Vikarin Martha Nooke**

Mobil: 0162-1004471  
E-Mail: martha.nooke@ek-warendorf.de

**Gemeindebüro**

Anne Esselmann, Simone Copey

Das Gemeindebüro befindet sich während der Bauphase im Philipp-Melanchthon-Haus, Pictoriusstraße 19, 48231 Warendorf  
Tel.: 02581-8647  
E-Mail: anne.esselmann@ek-warendorf.de  
E-Mail: simone.copey@ek-warendorf.de  
Mo. – Fr.: 8:30 – 11:30, Mi.: 14:30 – 17:30 Uhr

**Küster\*innen**

*Christuskirche und Martin-Luther-Haus:*  
Derzeit ehrenamtlich geleisteter Küsterdienst durch Mitglieder des Presbyteriums.

*Philipp-Melanchthon-Haus:*

Christiane Schwabe  
Lerchenfeld 3d, 48231 Warendorf-Einen  
Tel.: 02584-794, Mobil: 0174-4044691  
E-Mail: christiane.schwabe@ek-warendorf.de

*Friedenskapelle, Ostenfelde:*

Ehrenamtl. Küsterdienst durch Inge Schmidtke  
Homanns Kämpfe 28, 59320 Ostenfelde  
Tel.: 02524-3882

**Organisten**

Lothar Glorius  
Paderborner Straße 4, 48231 Warendorf  
Mobil: 0173-7437040  
E-Mail: lothar.glorius@ek-warendorf.de

## Klaus Wiese

Querstraße 3, 48231 Warendorf  
Tel.: 02581-62355  
E-Mail: klaus.wiese@ek-warendorf.de

**TelefonSeelsorge**

Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr.  
Tel.: 0800-1110111, Tel.: 0800-1110222

**Evangelischer Kindergarten & Familienzentrum Warendorf Nord**

Pictoriusstraße 21, 48231 Warendorf  
Leitung: Heide Lünemann  
Tel.: 02581-8536; E-Mail: ms-kita-warendorf@ev-kirchenkreis-muenster.de

**Evangelische Bodelschwingh-Grundschule**

Königsberger Straße 2, 48231 Warendorf  
Schulleitung: Dorothee C. Pinkhaus  
Tel.: 02581-2781  
E-Mail: gs.bodelschwingh@warendorf.de

**Jugendreferent Reinhard Budde**

An der Apostelkirche 1–3, 48143 Münster  
Mobil: 0175-4020455  
E-Mail: reinhard.budde@ev-kirchenkreis-muenster.de  
Kernsprechzeiten: Mo. – Fr., 10:00 – 13:00 Uhr

**Offener ökumenischer Jugendtreff @ttic**

Hermannstraße 23, 48231 Warendorf  
Leitung: Stefan Molz, Tel.: 0151-50784992

**Gemeindep konto**

Sparkasse Münsterland Ost  
IBAN: DE37 4005 0150 0000 0055 04  
BIC: WELADED1MST

**Spendenkonto Ev. Kirchengemeinde**

KD-Bank Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE54 3506 0190 0005 3535 30  
BIC: GENODED1DKD

**Förderverein Freunde & Förderer der Christuskirche Warendorf e.V.**

Vorsitzender Pfr. Herwig Behring  
1. stellv. Vorsitzender Dr. Michael Quinckhardt  
2. stellv. Vorsitzender Pfr. Cornelius Bury

Sparkasse Münsterland Ost  
IBAN: DE80 4005 0150 00340541 55  
BIC: WELADED1MST

Volksbank eG  
IBAN: DE82 4126 2501 3433 5079 00  
BIC: GENODEM1AHL

**Freundeskreis der Friedenskapelle**

Astrid Bushuven, Mellauer Straße 14  
59320 Ostenfelde, Tel.: 02524-267690  
KD-Bank Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE54 3506 0190 0005 3535 30  
BIC: GENODED1DKD  
Verwendungszweck: Aktionsnummer 2795



**MÖNNIGMANN**  
**HOLZVERARBEITUNG**

**Handwerker-Service**

- Tischlerei
- Innenausbau
- Holzfußböden/Parkett
- UV-Parkettsanierung
- Fensterbau
- Einbruchschutz
- Verglasungen
- Zimmerei
- Trockenbau
- Altbausanierung
- Wärmedämmarbeiten
- Reparaturdienst

**Am Holzbach 44 · Warendorf · Tel. 02581/2724**



**Besuchen Sie Deutschlands größte Grabmalausstellung!**

Splietterstraße 41 · 48231 Warendorf  
Tel. 02581-3076  
info@budde-grabmale.de

**Rufen Sie uns gerne an, informieren Sie sich auf unserer Homepage oder besuchen Sie uns direkt vor Ort.**



Lieferung und Aufstellung im  
Umkreis von **150 km** ohne jeden Aufpreis.

[www.budde-grabmale.de](http://www.budde-grabmale.de)





# 365 Tage im Jahr Lebensfreude



Kundennähe



Kompetenz

Frische



Die 1. Adresse für Blumen  
in Warendorf seit über



Kreativität



Erfahrung



Mo.–Fr. 8.00–18.30 Uhr

Sa. 8.00–17.00 Uhr | So. 10.00–12.00 Uhr

[www.blumen-pelster.de](http://www.blumen-pelster.de)

Gärtnerei am Friedhof

Euro  
Florist

FLEUROP

